

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO 2014)

Winter 2021/22

Stand 23.05.2022

B.Sc. Architektur (PO 2014)	3
Kernmodule	3
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	4
3. Studienjahr	5
Pflichtmodule	11
Wahlpflichtmodule	16
Architektur Planung	16
Konstruktion Technik	25
Theorie Geschichte	27
Werkzeuge Methoden	32
Soft Skills	42

B.Sc. Architektur (PO 2014)**Horizonte****N.N.**

Vortrag

Di, wöch., 18:30 - 22:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 30.11.2021 - 14.12.2021

Di, wöch., 18:30 - 22:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.01.2022 - 18.01.2022

Info-Veranstaltung 3. Kernmodul Bachelor Architektur**N. Wichmann-Sperl**

Informationsveranstaltung

Mo, Einzel, 13:00 - 13:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.10.2021 - 11.10.2021

**Info-Veranstaltung 5. Kernmodul Bachelor/ Projektmodule Master Architektur/
MediaArchitecture****N. Wichmann-Sperl**

Informationsveranstaltung

Mo, Einzel, 14:00 - 17:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.10.2021 - 11.10.2021

Thesis-Präsentationen Grundlagen des Entwerfens**H. Büttner-Hyman**

Präsentation

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 13.10.2021 - 13.10.2021

Kernmodule**1. Studienjahr****1210120 1. Kernmodul: Darstellen und Gestalten****M. Ahner, L. Nerlich, M. Schmidt, S. Zierold**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

1-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 26.10.2021 - 08.02.2022

1-Gruppe Do, Einzel, 09:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 25.11.2021 - 25.11.2021

2-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 26.10.2021 - 08.02.2022

3-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 26.10.2021 - 08.02.2022

4-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 26.10.2021 - 08.02.2022

Beschreibung**Ein Weg zur Architektur**

- Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
- Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen

- dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
- Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren

Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre. Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur.

#Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbareren Architekturformen (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper

) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.

#Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

2. Studienjahr

1510110 3. Kernmodul: Klar zur Wende

J. Kühn, R. Ochsenfarth, N.N.

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 19.10.2021 - 25.01.2022

Mi, Einzel, 13:30 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 10.11.2021 - 10.11.2021

Mi, Einzel, 13:30 - 18:00, 10.11.2021 - 10.11.2021

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Abschlusspräsentation digital, 01.02.2022 - 01.02.2022

Beschreibung

Im Wintersemester 21/22 wird sich das 3.Kernmodul an unserem Lehrstuhl mit einem Projekt für den Segelverein Turbine Bleiloch beschäftigen, um dem schönen, im Dornröschenschlaf versunkenen Grundstück des Vereins neuen Wind zu geben und Denkanstöße für weitere Planungen zu schaffen.

Der regionale Kontext ermöglicht eine Beschäftigung mit unserer näheren Umgebung Thüringens. Aktuelle gesellschaftliche Veränderungen üben auf die ländlichen Räume einen hohen Anpassungsdruck aus. Die Qualitäten dieser Räume betrachtend, hinterfragen wir tradierte Bilder des „Ländlichen“ und versuchen, den Segelverein architektonisch in die Gegenwart zu überführen.

Überlegungen zum nachhaltigen Bauen bilden dabei eine wichtige Grundlage. Wir wollen Fragen nach der Funktionalität ebenso erörtern wie Betrachtungen anstellen zum Lebenszyklus, zum Materialeinsatz und sinnvollen Konstruktionsmethoden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudium

1510120 3. Kernmodul: Wie zusammen Leben - Zwischen Stadt und Land

V. Beckerath, B. Engelbrecht, T. Hoffmann, H. Schlösser

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 19.10.2021 - 01.02.2022

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Abschlusspräsentation digital, 01.02.2022 - 01.02.2022

Beschreibung

Das Entwurfsstudio dient der Einführung in die Architektur des Wohnens und führt das übergeordnete Thema *Wie zusammen leben* fort. Wir fragen nach dem Zusammenhang von Stadt und Natur, indem wir uns mit Orten beschäftigen, an denen die Westvorstadt Weimars und die umgebende Landschaft zusammentreffen. Als

Ausgangspunkt dient die bestehende gebaute und nicht gebaute Umwelt, die zu einem Ort für gemeinschaftliches und nachhaltiges Wohnen und Arbeiten unter Nutzung vorhandener Ressourcen transformiert und weitergedacht wird. Auch ein Garten ist Teil des Programms. Eine Werkstatt, die in Kooperation mit dem Künstler Jens Franke durchgeführt wird, untersucht die Möglichkeiten des Films für die Arbeit am Entwurf. Die filmische Auseinandersetzung mit den Orten führt zu Erkenntnissen, die schließlich in eigenständigen Entwurfsprojekten konkretisiert werden. Die Bearbeitung, die unter Berücksichtigung entwurfsrelevanter konstruktiver Vertiefungen alle wesentlichen Dimensionen eines architektonischen Projektes umfasst, erfolgt in diesem Semester in Gruppenarbeit und wird von wöchentlich stattfindenden Konsultationen, mehreren Kolloquien sowie Gastbeiträgen begleitet. Das Studio richtet sich an Studierende im 3. Semester im B.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft für eine intensive Arbeit im hybriden Atelier sowie zum experimentellen Umgang mit Zeichnung, Modellbau, Film und Fotografie sowie weiteren geeigneten Darstellungsmethoden.

Bemerkung

Aktuelle Informationen werden auf der Website der Professur Entwerfen und Wohnungsbau veröffentlicht: <https://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/professuren/wohnungsbau/>.

Dem Entwurfsstudio wird ein begleitendes Seminar, das in Kooperation mit dem Künstler Jens Franke durchgeführt wird, zugeordnet. Es untersucht die Möglichkeiten des Films für die Arbeit am Entwurf. Das Seminar wird im Rahmen der Bauhaus.Module gefördert und steht auch Studierenden anderer Studiengänge und Fakultäten offen.

Info-Veranstaltung 3. Kernmodul Bachelor Architektur

N. Wichmann-Sperl

Informationsveranstaltung

Mo, Einzel, 13:00 - 13:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.10.2021 - 11.10.2021

3. Studienjahr

1510005 5. Kernmodul: Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

1510009 5. Kernmodul: Ein neuer Ort für Musik und Oper (Studio Mecklenburg-Vorpommern) II (Ba)

J. Gutierrez, S. Liem, L. Kirchner, J. Steffen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstr. 13a HS B, 14.10.2021 - 14.10.2021

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 19.10.2021 - 01.02.2022

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 19.10.2021 - 01.02.2022

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2021 - 09.11.2021

Block, 09:15 - 16:45, Zwischenkritik, online via BBB, 14.12.2021 - 15.12.2021

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlussrundgang, 08.02.2022 - 08.02.2022

Mi, Einzel, 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlussrundgang, 09.02.2022 - 09.02.2022

Beschreibung

Auf dem Gelände eines alten Gutshofs in Mecklenburg-Vorpommern entsteht ein neuer Ort für Kultur. Die früheren Funktionsbauten sollen als Gefäße für eine neue Nutzung dienen, die das Proben und Aufführen von Musik und Oper ermöglichen.

Das Entwurfsprojekt wird in einem Studio durchgeführt, in dem Bachelor und Master-Studierende jeweils unterschiedliche Bestandsgebäude bearbeiten, die aber in einem Ensemble miteinander in Beziehung stehen. Der

Entwurf basiert auf einer realen Bauaufgabe, die vom Büro BFM Architekten bearbeitet wird, so daß Experten für Statik, Akustik, Dramaturgie für Vorträge zur Verfügung stehen.
 Das kontextuelle Arbeiten im Bauen im Bestand setzt eine genaue Kenntnis des Ortes und seiner Strukturen voraus. Grundlage für die Entwurfsarbeit ist eine Erforschung der Situation auf verschiedenen Maßstäben. Die relevanten Dimensionen (baulich, historisch, soziologisch, landschaftlich, etc.) sollen durch eine Bestandsaufnahme vor Ort erfasst und zeichnerisch kartiert werden.
 Aspekte des regionalen und nachhaltigen Bauens sollen mit einer Fokussierung auf die Konstruktionsmethoden Lehm- und Holzbau untersucht werden.

Im Rahmen des Begleitseminars werden typologische Merkmale anhand von relevanten gebauten Beispielen erarbeitet und einem gemeinsamen Fundus zugeführt.

Sollten die aktuellen Reisebestimmungen eine Untersuchung vor Ort nicht zulassen, werden von euch aus der Distanz bestehende Unterlagen und Dokumentation mit Hilfe von zeichnerischen und spekulativen Kartierungsmethoden angereichert und ergänzt.

Das Studio findet grundsätzlich digital mit Hilfe von Kollaborationswerkzeugen statt. Ein inhaltlicher Austausch mit dem Masterentwurf, welches ein inhaltlich nahes Thema bearbeitet, ist erwünscht und im Semesterablauf eingeplant.

Exkursion (fakultativ): Wietzow, Mecklenburg-Vorpommern

Begleitseminar „Kartierung eines Ortes und Fundus“: 3 ECTS (Wahlpflichtmodul)

Bemerkung

Stichworte:

Dialektik Stadt-Land
 Urbanisierung/Globalisierung
 Kultur
 Bauen im Bestand

Voraussetzungen

Bachelor Studierende Architektur ab dem 5. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Projekt wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

1510011 5. Kernmodul: Köln-Ehrenfeld - Zukunft Schrottplatz

S. Rudder

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 14.10.2021 - 21.10.2021

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 28.10.2021 - 03.02.2022

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 07.02.2022 - 07.02.2022

Beschreibung

Im Mai 2010 sorgte In Köln eine Nachricht aus dem statistischen Landesamt für große Begeisterung: Die Stadt habe es geschafft in den exklusiven Club der deutschen Millionenstädte. Seitdem sind fast 100.000 weitere Bewohner hinzugekommen. Die Freude darüber aber lässt etwas nach, denn das Leben in der Stadt wird teurer und komplizierter. Die Mieten steigen, der Verkehr nimmt zu, Kitaplätze fehlen. Köln braucht dringend mehr Wohnungen, massenhaft, zu bezahlbaren Preisen und am besten in der Innenstadt.

Abhilfe schaffen könnte ein zehn Hektar großes Gebiet in westlicher Innenstadtlage, das Max-Becker-Gelände in Köln-Ehrenfeld. Heute noch ein riesiger Schrottplatz, soll hier ab 2022 ein Quartier mit über tausend Wohnungen entstehen. Ein neuer S-Bahnhof, Fahrradtrassen und eine fußläufige Nahversorgung wären die idealen Voraussetzungen für einen Städtebau der Nachhaltigkeit und klimaneutralen Mobilität.

Zu entwerfen ist ein hochverdichtetes, dabei attraktives Quartier, das im Kern alles enthält, was städtisches Wohnen ausmacht: Wohnungen, Gewerbe, Einzelhandel, eine Schule, einen Kindergarten und einen Bahnhof.

Der Entwurf verbindet sich mit einer Exkursion nach Köln und zwei themenbezogenen Seminaren.

1510016 5. Kernmodul: LivedSpaces_ LebensRäume

H. Büttner-Hyman, C. Helmke

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, Einzel, 11:00 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.10.2021 - 14.10.2021

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 19.10.2021 - 25.01.2022

Di, Einzel, 13:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 01.02.2022 - 01.02.2022

Block, 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 01.02.2022 - 03.02.2022

Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 02.02.2022 - 03.02.2022

Beschreibung

In unserem Projekt unternehmen wir eine Untersuchung architektonischer Raumbilder, indem wir deren Bedeutungen und Lesarten versuchen zu entziffern und die sie hervorgebrachten imaginären, von Sehnsüchten getragenen Bilder, herauszuarbeiten. Wir führen eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Architektonischen in der Literatur, Film und bildender Kunst. In unserer theoretischen, architektonischen Betrachtung erarbeiten wir uns einen Diskurs mit den Künsten, die sich einen eigenen Zugang zum Imaginären und ihren räumlichen Erscheinungsformen entwickelt haben; hervorzubringen ist das Verhältnis des Imaginären zu Raumbildern. In „De anima_ U#ber die Seele“ beschreibt Aristoteles die Einbildung, Imagination, als eine Vorstellung, der keine Sinneswahrnehmung zugrunde liegt und die mit dem Scheinhaften behaftet ist, der Phantasie. Sie ist nicht gegenständlich, aber möglich, nicht nur als bereits Gesehenes und eingebildetes Erinnerertes, sondern auch als noch nicht Geschautes und jetzt Vorgestelltes.“ (1) Immanuel Kant unterscheidet das subjektive Hervorbringen *innerer Bilder* in „reproduktive und produktive Einbildungskraft“. Die Phantasie als „die Urheberin willkürlicher Formen möglicher Anschauungen“. (2) Sie bildet erst die Voraussetzung jeglicher Erfahrung von Wirklichkeit und geht den Vorstellungen voraus.“(3) Immanuel Kant will mit der Zurückführung der räumlichen Wahrnehmung auf den *inneren Sinn* und damit auf die Zeit nicht darstellen, daß das Nebeneinander der Elemente des visuellen Wahrnehmungsfeldes nicht etwa simultan wahrgenommen werden könne. Er meint wohl nur folgendes: Falls eine genaue, und d.h. für ihn: eine geometrisch auswertbare bzw. der Geometrie entsprechende Erfahrung von Räumlichem stattfindet, so muß man, d.h. so muß das Bewußtsein in seiner Intention, auf irgendeine Art die Raumgebilde nachzeichnen. Und dieses Nachzeichnen schafft Räumliches, ob es tatsächlich vollzogen wird oder nur virtuell. Die reinen Raumvorstellungen, so das bloße Denken räumlicher Figuren, beruht auf diesen Voraussetzungen und die Konstruktion wird virtuell, also in Gedanken durchgeführt. Der nachhaltige Ansatz architektonischer Regeneration bezieht sich in unseren Projekten WiSe 2021 auf die Nachverdichtung von geliebtem und auch ungeliebtem Gebautem, auf den gesellschaftlichen Raum der Straße Gebäude Landschaft in Beziehung zum intimen LebensRaum. Hierbei ist „(...) eine Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit herzustellen und dennoch allgemein verständliche architektonische Objekte zu schaffen: Die Permanenz der Dinge in den Dienst ihrer *Erneuerung* stellen.“(4)

Zitate:

1_Aristoteles_ Aristoteles Werke_ Über die Seele_ Darmstadt 1973

2_Immanuel Kant_ Kritik der Urteilskraft 1790_ Darmstadt 1974

3_Immanuel Kant-Kritik der reinen Vernunft 1781_Stuttgart 1982

4_Eric Lapiere_ Die Permanenz der Dinge_ übers.: Sven Läwen_ Basel 2018

Bemerkung

Vertiefende Details: Infowand EG Hauptgebäude R 003-R 004_ Webseite www.heikebuettner.de

Exkursion: 08.-11.11.2021

Seminar: Die Teilnahme am Seminar ist erwünscht.

Voraussetzungen

Einschreibung im Studiengang BA Architektur

Unterrichtssprache: deutsch, englisch, französisch

Leistungsnachweis

Präsentation: Pläne, Modelle, Text & digital als CD

1510240 5. Kernmodul: Bibliotheken | Orte des Wissens | Archiv Friedenstein Gotha

J. Springer, M. Aust, M. Pasztori, S. Schröter, J. Steffen Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 19.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung**Bibliotheken | Orte des Wissens**

Bibliotheken sind Orte der Aufbewahrung und Weitergabe von Wissen. Zugleich sind sie Kommunikationsorte, die eine besondere Art von Öffentlichkeit konstituieren und sich im stetigen Wandel befinden. Auch wenn sich seit dem Aufkommen der neuen digitalen Medien der Informationsaustausch und Vermittlung von Wissen zunehmend in völlig zeit- und ortlose Räume des Internets verlagern, haben Bibliotheken keinesfalls an Bedeutung verloren. Immer noch sind sie gesuchte Orte des konzentrierten Studiums und zwischenmenschlichen Begegnungen. Darüber hinaus bieten sie oft die einzige Möglichkeit, der Aura historischer Manuskripte zu begegnen und ihre physische Beschaffenheit zu erfahren.

Was bedeuten die neuen Entwicklungen für Orte des Lesens, Lernens und Studierens? Müssen Bibliotheksgebäude in ihrer Architektur den Wandel medialer Prozesse abbilden? Oder sind sie vielmehr gemeinschaftliche Räume zwischenmenschlicher Kommunikation, die zugleich die notwendigen Rückzugsorte für das konzentrierte Studieren einbeziehen? Gefragt sind Entwürfe für zeitgemäße Räume der Wissensspeicherung und -vermittlung, welche die Bibliothek als öffentlichen Begegnungsort verstehen und ein subtiles Raumgeflecht aus unterschiedlichen Orten des Lesens, Forschens und Kommunizierens herstellen.

Der Entwurfskurs findet parallel an einer weiteren deutschen Universitäten statt, der TU Dresden. Gemeinsame Vorträge und Zwischenkritiken sollen zur Vertiefung und Bereicherung des architektonischen Diskurses und Austausches beitragen.

Archiv Friedenstein Gotha

Für die historisch gewachsene Büchersammlung der Forschungsbibliothek Gotha, die einzigartige europäische und außereuropäische Handschriften und gedruckte Werke aufbewahrt, ist ein Erweiterungsbau zu entwerfen. Der angestammte, historische Hauptsitz im Ostturm des Schlosses *Friedenstein* in Gotha ist aus statischen, konservatorischen und aus Gründen des baulichen Denkmalschutzes nicht mehr geeignet, die wertvolle Sammlung in Zukunft zu beherbergen. Neben der konservatorisch und sicherheitstechnisch sachgerechten Unterbringung der Sammlung, der Schaffung von Orten der Begegnung mit den originalen Objekten und Orten des Studierens, Forschens und Austauschs, soll das Programm durch einen Ort für die Stadtgesellschaft für Vorträge, Lesungen und Diskussionen ergänzt werden. Als «Schaufenster» zur Stadt hat er das Potential, eine neue Sichtbarkeit des Archivneubaus im Zusammenklang mit dem Schlossensemble zu erzeugen und somit die Bedeutung der Sammlung im städtischen Kontext hervorzuheben.

Für den Neubau gilt es, unterschiedliche Standorte in der Nähe des Schlossensembles zu untersuchen. Dabei geht der Entwurfskurs der Frage nach, in welchen architektonischen Dialog die unterschiedlichen Teile des Programmes mit Stadt und Schlossensemble treten. Wie kann das gespeicherte Wissen vergangener Generationen räumlich-atmosphärisch erfahrbar gemacht und in einen zeitgemäßen architektonischen Ausdruck übersetzt werden?

Exkursion

Teil des Entwurfskurses «Bibliotheken | Orte des Wissens» ist eine ein- bzw. zweitägige Exkursion nach Gotha bzw. nach Hamburg zu Beginn des Wintersemesters. Neben dem gemeinsamen Besuch der Grundstücke sind Führungen durch die entsprechenden Institutionen wie auch die Besichtigung wichtiger relevanter Bauten der jeweiligen Stadt geplant.

Ablauf und Organisatorisches können erst kurzfristig mit Beginn des Semesters bekannt gegeben werden, da die tatsächliche Durchführung der Exkursion(en) von der Entwicklung der Pandemiesituation und den dann geltenden Corona-Regelungen abhängen.

Das Thema kann auch als Bachelor Thesis und kombiniert als 5.KM + Thesis bearbeitet werden.

Die Professur vergibt vorab bis zu 9 Plätze (5 Plätze im Kernmodul, 4 Plätze -Bachelor Thesis) an geeignete Studierende. Sie können bis einschließlich 15. September 2021 entsprechende Bewerbungsunterlagen (Portfolio) digital an juliane.steffen@uni-weimar.de senden.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende Architektur ab 5. Fachsemester

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Kernmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

510002 5. Kernmodul: Klimalabor Ackerbürgerscheune

C. Völker

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Mi, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.02.2022 - 09.02.2022

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.02.2022 - 10.02.2022

Beschreibung

Die unter Denkmalschutz stehenden Ackerbürgerscheunen befinden sich am südlichen Beginn der Coudraystraße (Hausnummern 1, 3, 5). Sie sind das einzig erhaltene Zeugnis des Ackerbürgertums im Stadtbild Weimars. Zukünftig bilden die Scheunen das Tor zum Campus Coudraystraße.

Im Rahmen der Veranstaltung soll ein Konzept zur Nutzung der Ackerbürgerscheunen für Lehre und Forschung erarbeitet werden. Das Gebäude soll zukünftig unterschiedliche Funktionen wie Laborbereiche, Seminarräume, Werkstätten, Büros und Ausstellungsflächen zu einem vernetzten Ort verbinden. Dadurch sollen die Ackerbürgerscheunen eine zentrale Rolle in der Forschungs- und Lehrlandschaft des Campus Coudraystraße einnehmen und als Begegnungs- und Treffpunkt agieren. Unter Bewahrung der historischen Bausubstanz sollen die Ackerbürgerscheunen als geschichtsträchtige Bauten im Stadtbild Weimars deutlich sichtbar und für Studierende und Besucher erfahrbar gemacht werden.

Ein zentraler Bestandteil der Ackerbürgerscheunen soll das Klimalabor der Professur Bauphysik sein. Dieses wurde bereits im Jahr 2017 für seine Innovationskraft durch den Bundespräsidenten ausgezeichnet. Auch die Schlierenverfahren (ausgezeichnet mit dem Thüringer Forschungspreis 2021) sollen hier untergebracht werden. Das zu entwickelnde Konzept wird sich folglich im Spannungsfeld zwischen Tradition und Denkmalschutz sowie Forschung und Innovation bewegen.

Dabei sind folgende Fragen zu beantworten: Wie kann ein solches Klimalabor in der Ackerbürgerscheune aussehen? Wie groß muss es sein? Wie flexibel kann es genutzt werden? Wie kann innovative Gebäudetechnik integriert werden? Im Konzept sollen Architektur, Bauphysik, Energie, Raumklima und Innenraumgestaltung interdisziplinär zusammengeführt werden. Das neue Klimalabor soll den Charakter einer Werkstatt aufweisen, in der eine wissenschaftlich-kreative Plattform für Forschung und Lehre entsteht.

Um Aspekte des Denkmalschutzes und der Stadtplanung zu berücksichtigen ist ein Austausch mit den Professuren Denkmalpflege und Baugeschichte (Prof. Meier) sowie Städtebau (de Rudder) vorgesehen. Beide Professuren befassen sich im Wintersemester 2021/2022 ebenfalls mit den Ackerbürgerscheunen.

510240 5. Kernmodul: Das Synagogen-Projekt | Rekonstruktionen als gebaute Zeichen

J. Springer, M. Aust, M. Pasztori, S. Schröter, J. Steffen Verant. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:00 - 13:00, Geschwister-Schöll-Str.8A - Besprechungsraum 102, 19.10.2021 - 01.02.2022

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 19.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Im Synagogen-Projekt haben wir uns im vergangenen Semester mit den beiden wieder neu zu errichtenden Synagogen am Bornplatz in Hamburg und am Fraenkelufer in Berlin beschäftigt. Obwohl in beiden Fällen durch die Gemeinden Rekonstruktionen der gründerzeitlichen Synagogen favorisiert werden, haben wir uns in den gemeinsamen Projekten mit den Universitäten in Hamburg, Dresden und in Darmstadt auf die Entwicklung alternativer Vorschläge konzentriert.

Das mag für uns Architekten vor dem Hintergrund kritischer Debatten zu Wiederaufbauten an anderen Orten naheliegend und auch "richtig" erscheinen. Die projektbegleitenden Diskussionen aber auch Beiträge Dritter haben jedoch gezeigt, daß der Wunsch nach einer Rekonstruktion der äußeren Gestalt der 1938 von Deutschen zerstörten Synagogen als gebaute Zeichen ernst zu nehmen ist. Bekannte Argumente aus zurückliegenden Rekonstruktionsdiskursen greifen jedenfalls nur bedingt, wenn gerade die Wiedererrichtung des Zerstörten selbst als notwendige oder sogar als überfällige Geste verstanden wird.

Dass in der denkbaren und sogar angestrebten Rekonstruktion zerstörter Synagogen auch ein Paradigmenwandel im Selbstverständnis der jüdischen Gemeinden in Deutschland zum Ausdruck kommt, ist offensichtlich. Dennoch werden die Formen jüdischen Lebens in den heute neu zu errichtenden Synagogen vollkommen andere sein, als im frühen 20. Jahrhundert. Trotz aller Zuzüge erreicht die Zahl der Gemeindeglieder selbst in den Metropolen Hamburg und Berlin auch heute noch nicht annähernd wieder das Niveau der Zeit vor 1933. So wird die Nutzung der die Bauwerke prägenden, seinerzeit für mehrere tausend Gläubige ausgelegten Synagogen-Innenräume heute kaum dieselbe sein können, wie einst.

Nicht erst an dieser Stelle wird deutlich, daß es einen gewissen Widerspruch zwischen der geforderten Zeichenhaftigkeit der wieder zu errichtenden Bauwerke einerseits und deren möglicher Nutzung auf der anderen Seite gibt. Auch wenn man die Synagoge als Sakralbau gewiß nicht auf die gebaute Darstellung der reinen Funktionen reduziert sehen will, bleibt dieser Widerspruch eine architektonische Herausforderung. Denn auch in der rekonstruierten Synagoge wird es darum gehen, dem jüdischen Leben in der Großstadt heute eine zeitgemäße Ausdrucksform zu geben.

Dass diese Frage in ihrer zugespitzten Form in den bisher bearbeiteten Entwürfen zum Synagogen-Projekt nicht bearbeitet wurde, empfinden wir als eine Leerstelle. In Form einer eng betreuten, gemeinsamen entwerfenden Recherche wollen wir uns daher mit einer kleinen Gruppe von Studenten vertieft mit den Möglichkeiten aber auch mit den Grenzen der Rekonstruktion der Synagogen in Hamburg und Berlin auseinandersetzen. Die Projekte werden während der Bearbeitung mit verschiedenen Gästen diskutiert werden. Ergebnis unserer Recherche sollen architektonische Entwürfe sein, die durch eine Dokumentation unserer Auseinandersetzung mit den hier skizzierten Themen zu ergänzen sein werden. Eine Publikation im Rahmen der Veröffentlichungen zum Synagogen-Projekt ist vorgesehen.

Das Projekt kann als 5. Kernmodul und/oder Thesis im Bachelor-Studiengang Architektur bearbeitet werden. Die Anerkennung zusätzlicher Seminarleistungen ist nach Absprache möglich. Es sind sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten möglich.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende Architektur ab dem 5. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Kernmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

**Info-Veranstaltung 5. Kernmodul Bachelor/ Projektmodule Master Architektur/
MediaArchitecture**

N. Wichmann-Sperl

Informationsveranstaltung

Mo, Einzel, 14:00 - 17:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.10.2021 - 11.10.2021

Pflichtmodule**1212110 Einführungskurs****M. Ahner, H. Höllering, R. Müller, L. Nerlich, M. Schmidt, S. Zierold** Verant. SWS: 2**Zierold**

Blockveranstaltung

1-Gruppe, Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.10.2021 - 22.10.2021

2-Gruppe, Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.10.2021 - 22.10.2021

3-Gruppe, Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 11.10.2021 - 22.10.2021

4-Gruppe, Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 11.10.2021 - 22.10.2021

Mo, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 11.10.2021 - 11.10.2021

Mo, Einzel, 11:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.10.2021 - 11.10.2021

Di, wöch., 13:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.10.2021 - 19.10.2021

Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 14.10.2021 - 15.10.2021

Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 20.10.2021 - 22.10.2021

Beschreibung**Der Einführungskurs im BA-Studiengang Architektur**

versteht sich als Zäsur und Brücke gleichermaßen:

zwischen dem bisherigen Erfahrungen aus unterschiedlichen persönlichen Bildungsbiographien und den Anforderungen des universitären Studiums der Architektur. Er führt in die Kommunikationsmuster kreativer Entwurfsprozesse ein und liefert die Basis für den folgenden architekturbezogenen Spracherwerb. Die Suche nach der eigenen darstellerischen Handschrift steht darin gleichberechtigt neben der Entdeckung oder Wiederentdeckung der persönlichen gestalterischen Kreativität.

Der Kurs beinhaltet eine Folge von zeichnerischen, maßstäblich differenzierten Annäherungen an den Studienort Weimar und Kreativ-Workshops zum experimentellen Modellbau im Maßstab 1:1.

Er mündet schließlich in eine Gruppen-Performance, einem ersten gemeinsamen Schritt in die Öffentlichkeit, der zugleich die Teamfähigkeit fördert und bedingt. Der Auftritt reflektiert die Experimentierfreude der historischen Bauhausbühne unter Verwendung von Artefakten in jährlich unterschiedlichen thematischen Widmungen.

1513130 Bauphysik**C. Völker, A. Vogel, G. Kiesel, H. Alsaad, J. Arnold** Verant. SWS: 3

Vorlesung

1-Gruppe Do, unger. Wo, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.10.2021 - 03.02.2022

1-Gruppe Mo, Einzel, 13:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 21.02.2022 - 21.02.2022

2-Gruppe Do, gerade Wo, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.10.2021 - 03.02.2022

2-Gruppe Mo, Einzel, 13:00 - 15:00, Sporthalle Falkenburg, 21.02.2022 - 21.02.2022

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, abwechselnd online via BBB und in Präsenz, 11.10.2021 - 31.01.2022

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.11.2021 - 08.11.2021

Mo, gerade Wo, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.11.2021 - 29.11.2021

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 06.12.2021 - 06.12.2021

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.01.2022 - 10.01.2022

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 31.01.2022 - 31.01.2022

Beschreibung

Qualifikationsziel ist das Verständnis physikalischer Grundlagen der

- thermischen Bauphysik: Grundbegriffe des Wärmetransports, Wärmetransportmechanismen, Wärmespeicherung, stationärer und instationärer Wärmetransport, Wärmebrücken, energetischer Wärmeschutz, winterlicher und sommerlicher Mindestwärmeschutz, Energieeinsparverordnung,

- hygrischen Bauphysik: Feuchtetechnische Grundbegriffe, Raumlufffeuchte, Feuchtespeicherung im Baustoff, Feuchtetransport,

- akustischen Bauphysik: Grundbegriffe der Bauakustik, äquivalente Schallabsorptionsfläche, Schalldämm-Maß.

Nach dem Besuch der Vorlesungsreihe können die Teilnehmer einfache bauphysikalische Probleme analysieren und eigenständig lösen.

Leistungsnachweis

Klausur

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters

H. Meier, K. Angermann

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 25.10.2021 - 07.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur, setzt dann chronologisch mit den Anfängen der Baukunst ein und bietet einen Überblick von der Antike bis ins Spätmittelalter. Ziel ist es, einen Kanon an Bauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen müssen und zugleich einen Einblick in die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen von Konstruktion und formaler Gestaltung sowie der Baugattungen zu geben, aber auch mit den verschiedenen methodischen Ansätzen und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie bekannt zu machen.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2021

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2

1213140 Tragwerkskonstruktion

S. Schütz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Mi, Einzel, 08:30 - 10:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Gruppe 1 A bis M, 16.02.2022 - 16.02.2022

2-Gruppe Mi, Einzel, 10:30 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Gruppe 2 N bis Z, 16.02.2022 - 16.02.2022

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.10.2021 - 02.02.2022

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, online via BBB, 17.11.2021 - 17.11.2021

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe Tragwerkskonstruktion richtet sich an Studierende des 3. Semesters im Bachelorstudium der Architektur und vermittelt elementare Grundlagen für das Konzipieren von Tragwerken. Deren Planung und

Detailierung ist ebenso Bestandteil einer künstlerischen Aussage wie die Baukörperform selbst. Stufenweise werden die einzelnen konstruktiven Glieder eines Tragwerks wie Stützen, Träger, Skelette und räumliche Tragsysteme in Kombination mit einem jeweils passfähigen Materialkanon konkretisiert. Anhand anschaulicher Architekturbeispiele werden sowohl großmaßstäbliche konstruktive Prinzipien als auch detaillierte Funktionsweisen beleuchtet und dienen so der wesentlichen Unterstützung für die Entwurfsbearbeitung.

Am Ende des Semesters werden die vermittelten Inhalte abgefragt und mit einer Note bewertet. Ein abschließendes Repetitorium bietet die Möglichkeit der Klausurvorbereitung. Die regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Eine Ausgabe von Skripten erfolgt nicht.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor-Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Note

1212130 Planungsgrundlagen-CAAD

S. Schneider

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, 25.10.2021 - 07.02.2022

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die Disziplinen Architektur und Stadtplanung stehen heute vor großen Herausforderungen. Globalisierung, Urbanisierung, Automatisierung, steigende Lebenserwartung und weltweites Bevölkerungswachstum erzeugen einen hohen Bedarf an Wohnraum, sozialen Einrichtungen, sowie städtischer und internationaler Infrastruktur. Vor dem Hintergrund zunehmender Ressourcenverknappung und eines beständig hohen Kosten- und Zeitdrucks stehen Planer vor Aufgaben, welche eine nie zuvor dagewesene Komplexität aufweisen. Die Vorlesungsreihe „Planungsgrundlagen“ gibt einen Überblick über diese aktuellen Herausforderungen und vermittelt Methoden, mit Hilfe derer sich Planungsprozesse sinnvoll unterstützen lassen. Diese Methoden zielen nicht allein auf eine Steigerung der Effizienz von Arbeitsprozessen ab, sondern liefern einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Qualität der Planungsergebnisse. Begleitet wird die Vorlesungsreihe von praktischen Übungen, in denen die Studenten einen Einblick in die verschiedenen Planungsmethoden erlangen.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Architectural and urban planning are facing major challenges. Globalization, urbanization, automation, increasing life expectancy and global population growth create a high demand for housing, social and transportation infrastructure. Against the backdrop of increasing scarcity of resources and a consistently high cost and time pressure planners are faced with tasks with an unprecedented complexity. The lecture series "Introduction to Planning" gives an overview of these current challenges and provide methods, by means of which planning processes can be supported useful. These methods are aimed not only at increasing the efficiency of work processes, but make a significant contribution to improving the quality of the planning results. The lecture series is accompanied by practical exercises in which students gain an insight into the various planning methods.

Bemerkung

Die Vorlesung wird mit integrierten Übungen angeboten.

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

J. Cepl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 21.10.2021 - 27.01.2022
 2-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 21.10.2021 - 27.01.2022
 3-Gruppe Do, Einzel, 18:30 - 19:30, 14.10.2021 - 14.10.2021
 3-Gruppe Do, wöch., 18:30 - 19:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 21.10.2021 - 27.01.2022
 4-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 21.10.2021 - 27.01.2022
 Do, Einzel, 17:00 - 18:30, 14.10.2021 - 14.10.2021
 Do, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 21.10.2021 - 03.02.2022
 Do, wöch., 17:00 - 18:30, online, 25.11.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe (die sich in ihrem ersten Teil sowohl an Student:innen der Architektur und der Urbanistik richtet) befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen, die für die moderne Architektur maßgebend werden. Mit anderen Worten: Wir werden uns mit Themen beschäftigen, an denen sich die Moderne abarbeitet. Erst wenn die bekannt sind, wird verständlich, worum es in Bauten und Entwürfen geht und woran die sich messen lassen. (Der Betrachtung einzelner Werke widmen sich dann die für die Architektur-Student:innen vorgesehenen Vorlesungen im vierten Semester.)

Die Theorie steht also zunächst im Vordergrund. Wir beginnen mit der Frage, was Moderne überhaupt bedeutet und was für ein Problem da aufgeworfen wird.

Und wir verfolgen dann weiter, wie sich die Architektur seit Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelt und wie die »Moderne« dabei klarere Züge erkennen lässt. Allmählich ändert sich der Blick auf die Welt, und es eröffnen sich auch für die Architekten neuen Sichtweisen. Auch die Gesellschaft wandelt sich. Neue Bauaufgaben zeichnen sich ab — für die angemessene Antworten gefunden werden müssen. Neue Techniken und Materialien kommen ins Spiel und fordern ein neues Nachdenken über das Zustandekommen und den Ausdruck der Architekturformen. Es bedarf auch neuer Antworten für das explosionsartige Wachstum der Städte, die neu geordnet und, da sie sich nicht mehr allmählich entwickeln, mehr denn je bewusst gestaltet werden müssen. Es fragt sich, ob es eine Stadtbaukunst geben könne, und welche Gestaltungsprinzipien die haben solle.

Mit diesen Fragen befasst sich die Moderne, doch die Antworten sind alles andere als klar. Die Suche nach ihnen bleibt nicht ohne Misserfolge; und so ist die Geschichte der modernen Architektur auch — notwendigerweise — eine von Experimenten, die nicht immer glücken, und von Kurskorrekturen, die dann unausweichlich sind. In diese widerspruchreiche Geschichte einzuführen und zu zeigen, wie sie sich im Wechselspiel von Theorie und Praxis fortschreibt — das ist der Gedanke, auf den die Vorlesungsreihe aufbaut. Wir verfolgen dazu, wie sich neue Denkfelder auf tun, und wie diese immer wieder neu besetzt werden. Denn es entstehen immer wieder neue Ansätze, die — teils sich überlagernd, teils einander ablösend — versuchen, eine moderne Architektur ins Werk zu setzen. Die Hoffnung ist, dass es uns gelingt, aus dieser Geschichte zu lernen, damit wir für die Aufgaben, die sich uns heute stellen, gewappnet sind.

Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten. Die Teilnahme ist für Student:innen der Architektur verpflichtend, da in ihr die im folgenden Sommersemester weiter auszuarbeitende Hausarbeit vorbereitet wird.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Material steht im Moodle bereit.

Voraussetzungen

Studiengänge Bachelor Architektur und Urbanistik im 3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

117213101 Tragwerkslehre - Modul I**K. Linne, J. Ruth**

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Pflichtvorlesung, 25.10.2021 - 07.02.2022

Di, wöch., 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 26.10.2021 - 08.02.2022

Di, Einzel, 13:00 - 14:00, digitale Prüfung, 22.02.2022 - 22.02.2022

Beschreibung

Statik und Bemessung von Bauteilen - Einwirkungen / Lasten - Gleichgewicht der Kräfte und Momente - Statische Bestimmtheit - Auflagerkräfte - Schnittgrößen - Bemessung von Biegeträgern in Stahl und Holz

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester => Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung Teil 2 nach dem 2. Semester)

113130 Grundlagen der Bauwirtschaft**A. Pommer**

Prüfung

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 17.02.2022 - 17.02.2022

117213102 Tragwerkslehre - Modul II**K. Linne**

Prüfung

Di, Einzel, 09:00 - 11:00, Prüfung digital, 22.02.2022 - 22.02.2022

118212001 Brandschutz**G. Geburtig, N. Wichmann-Sperl**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Gruppe 1 Nachnamen A bis L, 11.02.2022 - 11.02.2022

2-Gruppe Fr, Einzel, 13:00 - 14:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Gruppe 2 Nachnamen M bis Z & Studierende A-Z mit Nachteilsausgleich, 11.02.2022 - 11.02.2022

2-Gruppe Fr, Einzel, 14:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Gruppe 2 mit Nachteilsausgleich, 11.02.2022 - 11.02.2022

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.10.2021 - 01.11.2021

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Diese Vorlesung findet digital statt., 22.11.2021 - 22.11.2021

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.01.2022 - 31.01.2022

Beschreibung

In der Lehrveranstaltung bekommen die Studierenden einen vollständigen Überblick über die Systematik des bauordnungsrechtlichen Brandschutzes und die brandschutztechnischen Anforderungen an das sogenannte Standardgebäude (Wohn- bzw. Bürogebäude).

Die Vermittlung des Grundlagenwissens zum Brandschutz erfolgt dabei grundsätzlich in Vorlesungen. Begleitend dazu werden nach thematischen Teilabschnitten Übungen zur praktischen Anwendung durchgeführt.

Bemerkung

Zur Vorlesung gibt es ein Skript (ca. 125 Seiten), welches ab dem 11.10.2021 bei Blueprint (Karl-Liebknecht-Straße 17 in Weimar) erworben werden kann (ca. 8 €). Bitte nutzen Sie den Online-Shop: www.blueprint-weimar.de

Ein Erwerb vor der ersten Vorlesung wird empfohlen! Das Skript mit Eintragungen durch die Studierenden ist zur Klausur zugelassen.

Leistungsnachweis

Der Abschluss der Lehrveranstaltung findet im Februar 2022 im Rahmen einer Klausur statt, die für die Bachelor-Studierenden als 3 ECTS-Fachnote gewertet wird. Die Zulassung zur Prüfung erfordert die Einschreibung zur Lehrveranstaltung zu Beginn des Semesters und den tatsächlichen regelmäßigen Besuch der Lehrveranstaltungen.

213120 Baustoffkunde

T. Baron

Prüfung

Fr, Einzel, 08:30 - 10:30, Falkenburg, 18.02.2022 - 18.02.2022

513140 Gebäudetechnik

C. Völker

Prüfung

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.02.2022 - 25.02.2022

Wahlpflichtmodule

Architektur | Planung

1211320 Umweltplanung/ Umweltschutz

J. Hartlik, S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 05.11.2021 - 17.12.2021

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 14.01.2022 - 28.01.2022

Beschreibung

„Grundlagen der Umweltprüfung“ – Vorlesung mit begleitender Übung

In der Vorlesung werden Grundkenntnisse zum rechtlichen Verfahrensablauf und zu den Inhalten der Umweltprüfung auf Grundlage des UVP-Gesetzes – Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und Strategische Umweltprüfung (SUP) – und des Baugesetzbuchs – Umweltprüfung in der Bauleitplanung – vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die verschiedenen Zulassungsverfahren, in die die UVP integriert ist, mit ihren Verfahrensschritten Screening, Scoping, Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Erstellung der Antragsunterlagen, Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen sowie die Zulassungsentscheidung als Abwägungsergebnis. Zum anderen werden die Fachgutachten als zentrale Elemente der Umweltprüfung – der sogenannte UVP-Bericht bzw. Umweltbericht – näher betrachtet. Hier geht es um Inhalte und Methoden bei der Bestandsbeschreibung, der Beschreibung der Wirkfaktoren des zu prüfenden Vorhabens, der daraus abgeleiteten Prognose der möglichen Umweltfolgen und der Bewertung der prognostizierten Umweltauswirkungen. Ferner spielt der Alternativenvergleich eine wichtige Rolle, wenn beispielsweise Großprojekte der Infrastruktur wie Autobahnen, Schienenverbindungen oder Flughäfen mit ihren unterschiedlichen Trassen-/Standortvarianten geprüft werden.

Begleitend zur Vorlesung wird es eine Aufgabenstellung zu einem Praxisbeispiel einer Straßenplanung geben, das mit dem Geographischen Informationssystem „Quantum GIS“ (Open source Software) bearbeitet werden soll. Dabei werden verschiedene Trassenvarianten im Hinblick auf Ihre Auswirkungen auf bestimmte Umwelt-Schutzgüter miteinander verglichen, um die aus Umweltsicht optimale Variante zu ermitteln.

Bemerkung

Richtet sich an: B Urb. 3. FS

117110801 Öffentliche Bauten (Ba)**K. Schmitz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, 28.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Diese Vorlesungen sind der Versuch zu verstehen, wie Gebäude und Stadtpläne die Ideen der Gesellschaften widerspiegeln, die sie gebaut haben. Sie untersuchen die Entwicklung öffentlicher Gebäude von der Antike bis zur Gegenwart, „nicht so sehr aus Interesse für die Vergangenheit“, wie Isaiah Berlin es formuliert, „sondern um erste Ursachen ausfindig zu machen, um zu verstehen wie und warum die Dinge so und nicht anders entstanden sind.“

Diese Geschichte wird aus der Sicht eines Architekten erzählt, und es wird vor allem eine Geschichte des architektonischen Raumes sein. Es wird keine geradlinige Geschichte sein können, denn die Baukunst hat ihre eigenen Formen der Entwicklung, und diese ist nicht immer geradlinig und zielbewusst. Es sind hauptsächlich die Umbrüche, die hier besprochen und interpretiert werden. In dieser Geschichte geht es neben der baukünstlerischen Entwicklung auch um die Bestimmung von öffentlichen Bauten, weniger um die Funktion. Auf die Frage nach der Bestimmung von öffentlichen Bauten bekommen wir die interessanteren Antworten, da wir einiges über die Beweggründe der Gesellschaft erfahren können, für die diese Bauten entworfen und gebaut wurden. Die Geschichte der Funktion ist eine Geschichte der zunehmenden Ausdifferenzierung. Die Geschichte hat gezeigt, dass programmatische Ideen und räumliche Vorstellungen innerhalb ihrer Zeit korrespondieren, dass aber die Form nicht immer der Funktion folgt. Die These, dass sich architektonischer Raum und Form hauptsächlich aus der Funktion entwickelt, ist irreführend. Entscheidend für das Verständnis öffentlicher Bauten und öffentlicher Räume ist nicht so sehr die detaillierte Kenntnis der Funktion, sondern vielmehr das Verständnis der kulturellen und politischen Bestimmung, die diese Bauten zu erfüllen hatten.

Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich in diesem Semester mit Bibliotheksbauten und Museumsbauten. Die Vorlesungen werden nur auf Deutsch verfügbar sein. Der Kurs schließt mit einer Prüfung ab.

Bemerkung

In diesem Semester können sich 60 Studierende zur Prüfung anmelden. Die Prüfungsleistung wird bekannt gegeben, sobald feststeht, wie viele Studierende sich angemeldet haben.

Der Link zur ersten Vorlesung wird den Teilnehmern am Donnerstag, den 28. Oktober 2021 per E-Mail zugeschickt.

Voraussetzungen

Der Link zur ersten Vorlesung wird den Teilnehmern am Donnerstag, den 8. April 2021 per E-Mail zugeschickt.

Leistungsnachweis

In diesem Semester können sich 60 Studierende zur Prüfung anmelden. Die Prüfungsleistung wird bekannt gegeben, sobald feststeht, wie viele Studierende sich angemeldet haben.

1211330 Wohnungspolitik**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 13.10.2021 - 26.01.2022

Beschreibung

Wohnungspolitik und Stadtentwicklung

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Wir werden auch aktuelle Auseinandersetzungen wie etwa der Berliner Mietendeckel und die Bewegung für die Enteignung von Wohnungsunternehmen nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal! DIES ist die Veranstaltung für Architekten und Bauingenieure, Master Urbanistik - nicht für Bachelor Urbanistik (diese schreiben sich bitte in das Modul Planungssteuerung und Stadtentwicklung ein!)

Liebe Leute,

erfreulich viele Studierende haben Interesse gemeldet, an meiner Vorlesung Wohnungspolitik und Stadtentwicklung teilzunehmen. Dies ist zuallererst eine Pflichtveranstaltung für das 3. Fachsemester des B.Sc. Urbanistik, für diese Studierende konnten wir einen Raum bekommen, der uns erlaubt, in Präsenz zu lehren. Die Präsenz ist konstitutiver Teil der Veranstaltung. Wer aus wichtigen Gründen nicht dabei sein kann, möge das bitte unter Angabe des Grundes am Dienstag vor der LV bis 14.00 Uhr susanne.riese@uni-weimar.de mitteilen. Um InteressentInnen anderer Studiengänge einzubeziehen, haben wir uns entschlossen, die Vorlesung in eine Hybrid-Veranstaltung zu verwandeln. M.Sc-Urbanistik, Architektur- und BauIng-Studierende können sich nun für die Vorlesung im BISON und Moodleraum eintragen. Bei Problemen mit der BISON-Einschreibung wenden Sie sich bitte an nicole.wichmann-sperl@uni-weimar.de.

Wer aus dieser Gruppe gern leibhaftig dabei sein möchte, möge dies bitte ebenfalls Frau Riese mitteilen. Wir werden am jeweiligen Mittwoch bis 10.30 Uhr die Namensliste derjenigen vergeben, für die wir einen Platz organisieren konnten.

Vermute, ihr habt Verständnis für diese Prozedur, die für uns mit zusätzlicher Arbeit verbunden ist.

Mit bestem Gruß max welch guerra

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Architektur, Master Urbanistik 4FS

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

121211001 Kartierung eines Ortes und Fundus (Ba)

J. Gutierrez, L. Kirchner, S. Liem, J. Steffen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 20.10.2021 - 02.02.2022

Mi, Einzel, 12:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.11.2021 - 17.11.2021

Beschreibung

Es handelt sich um das Begleitseminar (Wahlpflichtmodul) für das 5. KM "Ein neuer Ort für Musik und Oper (Studio Mecklenburg-Vorpommern) II – BA"

Voraussetzungen

Bachelor Studierende Architektur ab dem 5. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Präsentation am Ende des Semesters. Das Seminar wird mit einem Testat und 3 ECTS bewertet.

121211101 Campus 4 Seasons

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Übung

Sa, Einzel, 11:00 - 13:00, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 16.10.2021 - 16.10.2021

Fr, wöch., 09:15 - 11:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 22.10.2021 - 11.02.2022

Di, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 23.11.2021 - 23.11.2021

Beschreibung

- Freiraum Pavillon

Habt Ihr Lust, in einem studentischen Lehr- und Lernprojekt gemeinsam an der frischen Luft auf dem Campus einen Pavillon zu planen, zu bauen und zu beleben?

Mit der Workation, einem selbstgebauten Pavillon vor dem Hauptgebäude, wurde im Sommersemester ein Arbeits- und Begegnungsort auf dem Campus geschaffen. Der Holzpavillon wurde für das Co-working entworfen, liefert durch zwei Solarpaneele auf dem Dach Strom, spendet durch Leinwände Schatten und verbessert durch eine Grünwand das Lokal- und Arbeitsklima.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam und in interdisziplinären Kleingruppen einen Entwurf für einen neuen witterungsfesten Co-working Pavillon zu entwickeln und gemeinsam zu bauen; entweder als Anpassung und Erweiterung des alten Pavillons oder als komplett neuen Entwurf, je nachdem, welches Konzept uns gemeinsam am meisten überzeugt. Wir werden uns das notwendige Know-How selbst aneignen, aber auch Expert*innen an der Universität oder von außerhalb zu Rate ziehen. So werden wir uns v.a. mit (witterungsfestem) Pavillonbau aber auch Campusleben, Vandalismus, Urban Farming (Begrünung), Öffentlichem Raum und Co-working im Freien beschäftigen. Nach dem Bau soll der Pavillon neben der dauerhaften Funktionalität (Co-Working) mit Veranstaltungen bespielt und belebt werden. Das Modul ist stark praxisorientiert aufgebaut, wir werden viel Zeit draußen auf dem Campus verbringen und zusammen planen, diskutieren, werkeln, pflanzen, bauen und den Pavillon auf dem Campus beleben.

Das Modul wird als studentisches Lehr- und Lernmodul von Emanuel Sandritter (Urbanistik) und Niels Cremer (Produktdesign) geleitet.

Die Terminfindung für die längeren Arbeitstage für den Pavillonbau findet innerhalb der Gruppe statt.

Bemerkung

Ihr solltet Spaß an der selbständigen Aneignung von Fertigkeiten sowie Spaß am praktischen Arbeiten haben. Bei Fragen einfach eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de schicken.

Voraussetzungen

Bitte zusätzlich zur Bison Anmeldung eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de mit einem kurzen Steckbrief (Studienfach, Semester, Motivation, ggf. besondere Kenntnisse) schicken, dass wir Euch in Kleingruppen einteilen können. Es braucht keine Vorkenntnisse; Motivation reicht! Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird bei hoher Nachfrage die Interdisziplinarität bei der Zusammensetzung der Gruppe und die Motivation berücksichtigt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Entwurf innerhalb der Kleingruppen

121211102 Campus 4 Seasons - Freiraum Pavillon

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Übung

Sa, Einzel, 11:00 - 13:00, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 16.10.2021 - 16.10.2021

Fr, wöch., 09:15 - 11:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 22.10.2021 - 11.02.2022

Di, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Brunch und Kennenlernen am alten Pavillon, 23.11.2021 - 23.11.2021

Beschreibung

Habt Ihr Lust, in einem studentischen Lehr- und Lernprojekt gemeinsam an der frischen Luft auf dem Campus einen Pavillon zu planen, zu bauen und zu beleben?

Mit der Workation, einem selbstgebauten Pavillon vor dem Hauptgebäude, wurde im Sommersemester ein Arbeits- und Begegnungsort auf dem Campus geschaffen. Der Holzpavillon wurde für das Co-working entworfen, liefert durch zwei Solarpaneele auf dem Dach Strom, spendet durch Leinwände Schatten und verbessert durch eine Grünwand das Lokal- und Arbeitsklima.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam und in interdisziplinären Kleingruppen einen Entwurf für einen neuen witterungsfesten Co-working Pavillon zu entwickeln und gemeinsam zu bauen; entweder als Anpassung und Erweiterung des alten Pavillons oder als komplett neuen Entwurf, je nachdem, welches Konzept uns gemeinsam am meisten überzeugt. Wir werden uns das notwendige Know-How selbst aneignen, aber auch Expert*innen an der Universität oder von außerhalb zu Rate ziehen. So werden wir uns v.a. mit (witterungsfestem) Pavillonbau aber auch Campusleben, Vandalismus, Urban Farming (Begrünung), Öffentlichem Raum und Co-working im Freien beschäftigen. Nach dem Bau soll der Pavillon neben der dauerhaften Funktionalität (Co-Working) mit Veranstaltungen bespielt und belebt werden. Das Modul ist stark praxisorientiert aufgebaut, wir werden viel Zeit draußen auf dem Campus verbringen und zusammen planen, diskutieren, werkeln, pflanzen, bauen und den Pavillon auf dem Campus beleben.

Das Modul wird als studentisches Lehr- und Lernmodul von Emanuel Sandritter (Urbanistik) und Niels Cremer (Produktdesign) geleitet.

Die Terminfindung für die längeren Arbeitstage für den Pavillonbau findet innerhalb der Gruppe statt.

Bemerkung

Ihr solltet Spaß an der selbständigen Aneignung von Fertigkeiten sowie Spaß am praktischen Arbeiten haben. Bei Fragen einfach eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de schicken.

Voraussetzungen

Bitte zusätzlich zur Bison Anmeldung eine Mail an emanuel.sandritter@uni-weimar.de mit einem kurzen Steckbrief (Studienfach, Semester, Motivation, ggf. besondere Kenntnisse) schicken, dass wir Euch in Kleingruppen einteilen können. Es braucht keine Vorkenntnisse; Motivation reicht! Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird bei hoher Nachfrage die Interdisziplinarität bei der Zusammensetzung der Gruppe und die Motivation berücksichtigt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Entwurf innerhalb der Kleingruppen

121211202 Stadt()Landschaft (Ba)

A. Garkisch, M. Kraus, N.N.

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.10.2021 - 02.02.2022

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.12.2021 - 15.12.2021

Beschreibung

Charting the Possibility of Cohabitation

Die europäische Architektur basiert immer noch auf dem Versuch, durch Gebäude eine Innenwelt zu konstruieren, welche von ihrer Umwelt größtenteils entkoppelt ist. Die heutige Stadt kann als solch eine kontrollierte Innenwelt gelesen werden. Die Idee dieser Stadt fundiert noch immer in der athenischen Polis: Ein Ort, an dem Tiere und Pflanzen sowie Sklaven und Frauen ausgeschlossen waren und ihnen jegliches Teilhaben abgesprochen wurde. Ähnliche Muster der Trennung lassen sich ebenso in den heutigen Städten finden. Es besteht nach wie vor der Gedanke, dass die Stadt, sowie die menschlichen Städter:innen, der Sphäre der Kultur zugeordnet werden und damit der Sphäre der Natur, der Pflanzen und Tiere, gegenüberstehen.

Heute wissen wir, dass eine Abgrenzung des menschlichen Habitats nicht möglich ist, dass alle Lebensformen, die den Planeten bewohnen, einander auf komplexe Weise beeinflussen. Die Stadt gehörte nie nur den Menschen, auch Tiere und Pflanzen waren immer schon Stadtbewohner:innen. Aufgrund der räumlichen Vielfalt von Architektur eröffnet der Stadtraum gleichermaßen neue Habitate für Pflanzen und Tiere und schafft neue Lebensbedingungen für diese Akteur:innen.

Eine ökologische Stadttransformation kann nicht nur darin bestehen, die Begriffe Ökologie und Stadt miteinander zu verbinden, sondern sie muss die beiden Komponenten von Grund auf anders denken und wahrnehmen. Die Beziehung des Menschen zu Habitat, Pflanzen und Tieren gilt es neu zu organisieren und die lange bestehenden Unterscheidungen und Abgrenzungen aufzulösen. Gegenwärtiges Handeln, wie es Donna Haraway¹ benennt, bedeutet, mit den sozialen, ökonomischen, ökologischen und politischen Widersprüchen zu arbeiten, welche in den heutigen Städten sichtbar werden. Es gilt, neue Systeme von Allianzen und Solidaritäten zu erproben, sowie eine gegenseitige Verpflichtung zum Schutz und zur Pflege einzugehen. Spontane Landschaften einer verwilderten urbanen Natur müssen als Begegnungsräume in der Stadt verstanden werden. Auch Gebäude, Freiflächen, Parks, Innenhöfe, Balkone, Dachterrassen, Gehwege, Überwege können ein Zusammenleben ermöglichen und essenziell für unerwartete Formen von Sozialität sein. Cohabitation bedeutet also nicht nur, dass ein anderes menschliches Zusammenleben möglich ist, sondern dass alle Lebensformen in der Stadt zusammen existieren können.

Den Umgang mit den nicht-menschlichen Lebensformen im urbanen Raum zu erlernen, soll mit einer sensiblen Wahrnehmung des städtischen Raumes beginnen. Was bedeutet diese Blickverschiebung für die Akteur:innen? Wie bedingen sich Stadt und Natur gegenseitig? Welche von Menschen erschaffenen städtischen Infrastrukturen bieten neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen? Was bedeutet Natur, Landschaft, Garten im städtischen Kontext? Wo lassen sich in der heutigen Stadt bereits Formen von Cohabitation ausmachen?

Um über diese neuen Sachverhalte diskutieren zu können, bedarf es neuer Visualisierungsverfahren für eine Stadt, in der nicht-menschlichen Lebensformen eine bedeutende Rolle zugesprochen wird und ein solidarisches Zusammenleben möglich wird. Wie können wir als Architekt:innen, Raumplaner:innen und Künstler:innen die Präsenz von Pflanzen, Tieren, Böden, Gewässern darstellen und im Diskurs sichtbar machen? Das Seminar gibt Raum für eine intensive Auseinandersetzung mit der Vielschichtigkeit städtischer Räume und ihren Akteur:innen. Visuelle Bestandsaufnahmen unterschiedlicher Maßstäbe und Medien beginnen einen gemeinsamen Versuch, die Komplexität nicht-menschlicher Lebensformen zu ergründen und diese in passende Gestaltungswerkzeuge für ein neues Zusammenleben in der Stadt zu übersetzen.

121211601 Durchdringen_ to go through (Ba)

H. Büttner-Hyman, C. Helmke

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

„Plötzlich macht sie große erstaunte Augen. Sie starrt Luise an! Nun reißt auch Luise die Augen auf. Erschrocken blickt sie der Neuen ins Gesicht! Die anderen Kinder und Fräulein [sic] Ulrike schauen perplex von einer zur anderen. Der Chauffeur schiebt die Mütze nach hinten, kratzt sich am Kopf und kriegt den Mund nicht wieder zu. Weswegen denn?“ (1) „Wenn etwas kopiert wird, geht immer etwas verloren. Noch mehr geht verloren, wenn Kopien kopiert werden. Aber es kommt immer auch etwas hinzu # ein Grauton, ein Fleck, ein Abdruck, Signaturen einer bislang vernachlässigten Kulturtechnik.“ (2) „Noch bei der höchstvollendeten Reproduktion fällt eines aus: das Hier und Jetzt des Kunstwerks – sein einmaliges Dasein an dem Orte, an dem es sich befindet.“ (3)

Zitat:

1_Erich Kästner_ Das doppelte Lottchen, Atrium Verlag, Zürich 1949_ S.9

2_ Jörg Paulus_ Andreas Hübener_ Fabian Winter_ Duplikat, Abschrift & Kopie_ Kulturtechniken der Vervielfältigung_ Köln/Weimar/Wien_2020

3_Walter Benjamin_ Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit_ Edition Suhrkamp 28_Suhrkamp Verlag_ Frankfurt am Main 1963

Bemerkung

Vertiefende Details:Infowand EG Hauptgebäude R 003-R 004_ Webseite www.heikebuettner.de

Voraussetzungen

Einschreibung im Studiengang BA Architektur

Unterrichtssprache: deutsch, englisch, französisch

Leistungsnachweis

Abgabe in MoodleRaum und digital als CD

digital pdf: Essay / Skizzen Tagebuch zum gewählten Thema

2 DIN A4 Text & 3-5 DIN A3 Skizze | Photo | Film

121211602 Begegnungen_ encounter with oneself (Ba)

H. Büttner-Hyman, C. Helmke

Veranst. SWS: 2

Workshop

Do, Einzel, 14.10.2021 - 14.10.2021

Beschreibung

In unserem Workshop erarbeiten Sie anhand von Fragestellungen Schriften und Beobachtungen und ihre Anwendung in der Architektur. Der Workshop, das Testat, ist als zeichnerische/schriftliche Hausarbeit in Form eines Skizzenbuchs/Aufsatz zu erarbeiten. Die Aufgabe besteht darin die sinnliche Anschauung zu analysieren und zu reflektieren und in ihrer Relevanz herauszustellen. Für die Bearbeitung des Workshop WiSe 2021 wird es notwendig sein neue Herangehensweisen und Darstellungstechniken zu entwickeln. Die Teilnahme am Workshop ist als selbständige Hausarbeit zu erarbeiten. Fragen können im ChatRoom oder vor Ort in Weimar erörtert werden. Siehe Zeitplan. Aus unserer Projektliste, siehe Moodle Raum & pdf Einführung, oder aus selbst gewählten Architekturen lassen sich einige Erkenntnisse aktualisieren und weiterbearbeiten. Auch wenn die Architektur mit der Zeit geht, um im Entwurf den veränderten Anforderungen zu entsprechen, so können wir uns immer auf historische, visionäre Konzepte in der Architektur & Kunst & Literatur besinnen.

Bemerkung

Vertiefende Details: Infoveranstaltung Fakultät Architektur und Urbanistik und am

Lehrstuhl Infowand EG Hauptgebäude R 003-R 004_ Webseite www.heikebuettner.de

Beginn: Einführungsveranstaltung Donnerstag 14.10.2021

Exkursion: 08.-11.11.2021

Voraussetzungen

Einschreibung im Studiengang B.Sc.A

Unterrichtssprache: deutsch, englisch

Workshop geöffnet für alle Studiengänge

Leistungsnachweis

Abgabe in MoodleRaum und digital als CD

digital pdf: Essay / Skizzentagebuch zum gewählten Thema

2 DIN A4 Text & 3-5 DIN A3 Skizze | Photo | Film

121212602 KlimaLANDSCHAFT Nordhausen (Ba)

P. Müller, A. Langbein

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

(M.Sc. Arch./B.Sc. Urb.)- 3 ETCS / 2 SWS

BISON

Klimawandel, Energie- und Mobilitätswende, als auch der Strukturwandel machen großmaßstäbliche Anpassungen in unseren Siedlung- als auch Wirtschafts- und Naturräumen notwendig. Was haben diese Prozesse für Auswirkungen auf die uns vertrauten (Kultur) Landschaften? Wie können wir diese Prozesse und ihre Auswirkungen auf die von uns bewohnte Landschaft (mit) gestalten? Und wie kann eine solche nachhaltige, resiliente Landschaft aussehen?

In Kooperation mit der IBA Thüringen wollen wir in dem Seminar ‚Klimaperspektiven‘ Bilder und Zielsetzungen für diese Entwicklungen entwickeln. Als Standort dient uns die Gemeinde Werther im Landkreis Nordhausen. Ausgehend vom Klimagestaltungsplan des Landkreises werden die Aspekte Energie, Landwirtschaft, Stoffkreisläufe und Mobilität mittels Expert:inneninputs thematisiert. Anschließend werden Gestaltungsansätze entworfen, welche die mögliche Umsetzung der Themen in der Landschaft skizzieren. Bilder eines nachhaltigen Landschaftsumbaus entstehen und werden im globalen Kontext verglichen.

Diese großmaßstäblichen Kurzentwürfe dienen als Grundlage für den Entwurfskurs KlimaLandNordhausen.

Leistungsnachweis:

Kurzentwurf

121212901 Karte, Kamera, Klapprad ? (Ba)

N.N., H. Schnelle, B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:30 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

...ein kollektives Visualisierungsprojekt zum Radverkehr in Weimar

„Das Fahrrad ist das zivilisierteste Fortbewegungsmittel, das wir kennen. Andere Transportarten gebären sich täglich alpträumerhafter. Nur das Fahrrad bewahrt sein reines Herz.“ (Iris Murdoch, anglo-irische Schriftstellerin und Philosophin, 1919 – 1999)

Wir sind beinahe täglich mit vermeintlich neutralen kartographischen und fotografischen Abbildungen unserer räumlichen Umgebung konfrontiert. Welche Bedeutung können Karten und Fotografien im Zusammenhang mit Raum haben? Im Projektseminar Karte, Kamera, Klapprad wollen wir die Objektivität von Darstellungen des Raumes sowie die Deutungshoheit, die Kartenmacher:innen und Fotograf:innen inne haben, kritisch hinterfragen.

Mit Blick auf die Machtverhältnisse und Erzählungen, die Karten und Fotos repräsentieren, diskutieren wir die Potentiale und Grenzen räumlicher Abbildungsmethodiken und werden mit unseren Wahrnehmungen und Erfahrungen selbst aktiv: Vor dem Hintergrund der gemeinsam erörterten theoretischen Inhalte betrachten wir den Radverkehr in Weimar. Methodische und technische Inputs zur Fotografie und Kartographie mit der freien GIS-Software QGIS vermitteln euch grundlegende Visualisierungsfertigkeiten. Wie lässt sich der Radverkehr in der Stadt kartographisch abbilden und welches Wissen und welche Interessen (re)produzieren wir mit Karten?

Auf Grundlage dieser Inhalte erarbeiten wir bis zum Ende des Semesters in einer kollektiven Projektarbeit den Versuch einer kritischen Visualisierung zur Situation und Position von Radfahrer:innen und ihrer Routen in der Stadt Weimar.

Anmeldung: Interessierte Studierende können sich via E-Mail bis zum 6. Oktober 2021 mit einem kurzen Motivationsschreiben (maximal eine Seite DIN A4) anmelden bei Bastian Bentrup (Bastian.Bentrup@uni-weimar.de) oder Hannah Schnelle (hannah.emmy.schnelle@uni-weimar.de).

1212220 Grundlagen der Gebäudelehre

V. Beckerath, J. Christoph, H. Schlösser

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Wie zusammen Leben – Milchhofstraße

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Gebäudelehre und schließt neben einer Auftaktveranstaltung, Konsultationen und einer Abschlusspräsentation im hybriden Seminarraum einen Studientag in Weimar mit ein. Ein Stadtspaziergang erkundet und dokumentiert unterschiedliche Formen des privaten und des öffentlichen Raums vor dem Hintergrund der Parallelität von Wohnen, Gewerbe, Kultur und Infrastruktur. Die seminaristische Begleitung dient dem Verständnis, der Reflexion und der Interpretation der Inhalte der Veranstaltung. Das Seminar richtet sich an Studierende im 3. Semester im B.Sc. Urbanistik. Ziel ist es, die Teilnehmenden für architektonische Themen und Fragestellungen im Hinblick auf das städtebauliche Entwerfen zu sensibilisieren.

1212240 Stadt- und Landschaftsökologie

S. Langner, P. Müller

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

In der Vorlesung Stadtökologie wird ein Verständnis von urbanen Landschaften als komplexes System sozio-ökologischer Prozesse vermittelt. Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Bedingungen und

Urbanisierungsprozessen werden aufgezeigt. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um ökosystemare Zusammenhänge in die Planung und Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbinden zu können.

Es werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (urbaner Wasserhaushalt, urbane Vegetation, Stadtböden, Stadtklima, urbane Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet".

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (z.B. Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum)

Programm:

- Einführung: Stadt und Landschaft
- Grundlagen I: Methode - Landschaften lesen
- Grundlage II: Ökologie der Stadt
- Grundlage III: ökosystemares Entwerfen
- Spezielle Themengebiete: Stadt und Wasser, Stadt und Klima, Stadt und Biodiversität

Leistungsnachweis

2 vorlesungsbegleitende Übungen + Kurzessay

Konstruktion | Technik

118110302 Bauphysikalisches Kolloquium (Ba)

C. Völker

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Es werden aktuelle Themen aus der Forschung und Praxis behandelt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Wärme, Feuchte und Akustik sowie Gebäudetechnik.

Ziel ist ein vertieftes Problembewusstsein für die vernetzten Zusammenhänge zwischen den Gebieten Wärme- und Feuchtetransport, Akustik und Gebäudetechnik. Die Teilnehmer sind in der Lage, Fragestellungen dieser Gebiete mit wissenschaftlicher Vorgehensweise zu bearbeiten.

Bemerkung

Für die Veranstaltung ist eine verbindliche Einschreibung erforderlich. Für die Einschreibung ist die Online-Anmeldefunktion des Bisonportals zu nutzen. Sollte dies nicht möglich sein, ist sich an das Sekretariat der Professur Bauphysik in der Coudraystraße 11A zu wenden.

Voraussetzungen

Erfolgreich abgeschlossene Veranstaltung "NGII - Bauphysik" (Fak.B) oder "Bauklimatik" (Fak.A)

121210701 Bauen am Wasser

J. Kühn, R. Ochsenfarth, N.N.

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, online, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Um die Entwurfsarbeit im 3 Kernmodul „Klar zur Wende“ zu unterstützen, werden wir uns in der Übung mit ausgewählten Referenzen in analytischer Aneignung auseinandersetzen. Ziel wird es sein, die vorgegebenen Objekte anhand verschiedener Themen zu untersuchen und diskursiv zu besprechen. Dabei richtet sich unser Interesse im besonderen Maße auf eine Untersuchung der Typologie, der Setzung in der Landschaft, der Konstruktion und den Eigenheiten des Ortes.

121210702 Ort Referenz Konstruktion

J. Kühn, R. Ochsenfarth, N.N.

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mi, Einzel, 10.11.2021 - 10.11.2021

Beschreibung

Als unterstützende Veranstaltung zum Entwurf „Klar zur Wende“ im 3.Kernmodul, wollen wir gemeinsam eine Ortsbegehung durchführen und uns die Gegebenheiten der Landschaft sowie tradierte Eigenheiten der lokalen Architektur aneignen. Darüberhinaus werden wir uns mit dem Baustoff Holz, seiner Herkunft und Produktion vertraut machen.

Bemerkung

Workshop zum:

3. Kernmodul: Klar zur Wende

Leistungsnachweis

Testat

121213101 Lehm versteh'n - I

L. Daube, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 15:00 - 17:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 15.10.2021 - 21.01.2022

Beschreibung

In einer von Beton und Stahl geprägten Architekturwelt müssen dringend neue Lösungsansätze gefunden werden, um einerseits Energie und Ressourcen einzusparen, andererseits um Mensch und Natur wieder auf einen gemeinsamen Weg zu bringen. Der natürliche Baustoff Lehm kann diesen Anforderungen gerecht werden. Der lange in Vergessenheit geratene Baustoff erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance. Zu Recht, denn Lehm ist überall regional verfügbar, sorgt für ein gesundes Wohlfühlklima und lässt sich hervorragend verarbeiten und recyceln.

Im Kurs „Lehm versteh'n“ soll deshalb ein grundlegendes Verständnis für dieses zukunftsfähige Material erlangt werden. Seine Anwendungsmöglichkeiten in der Architektur- und Bauwelt soll kennengelernt, im Labor erprobt und möglicherweise selbstständig erweitert werden. Ziel des Moduls ist es, das erlangte Wissen aufzubereiten und im Zuge eines Workshops an andere Lehmbauinteressierte weiterzugeben.

Die Kapazität ist sehr begrenzt, weswegen maximal 16 Personen an dem Kurs teilnehmen können. Deshalb bitten wir Interessierte um ein kurzes Motivationsschreiben (max. 500 Zeichen). Bitte schickt dieses bis zum 10. Oktober 2021 23:59 Uhr an larissa.daube@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Präsentation

121213102 Lehm versteh'n - II**L. Daube, J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 15:00 - 17:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, 15.10.2021 - 21.01.2022

Beschreibung

In einer von Beton und Stahl geprägten Architekturwelt müssen dringend neue Lösungsansätze gefunden werden, um einerseits Energie und Ressourcen einzusparen, andererseits um Mensch und Natur wieder auf einen gemeinsamen Weg zu bringen. Der natürliche Baustoff Lehm kann diesen Anforderungen gerecht werden. Der lange in Vergessenheit geratene Baustoff erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance. Zu Recht, denn Lehm ist überall regional verfügbar, sorgt für ein gesundes Wohlfühlklima und lässt sich hervorragend verarbeiten und recyceln.

Im Kurs „Lehm versteh'n“ soll deshalb ein grundlegendes Verständnis für dieses zukunftsfähige Material erlangt werden. Seine Anwendungsmöglichkeiten in der Architektur- und Bauwelt soll kennengelernt, im Labor erprobt und möglicherweise selbstständig erweitert werden. Ziel des Moduls ist es, das erlangte Wissen aufzubereiten und im Zuge eines Workshops an andere Lehmbauinteressierte weiterzugeben.

Die Kapazität ist sehr begrenzt, weswegen maximal 16 Personen an dem Kurs teilnehmen können. Deshalb bitten wir Interessierte um ein kurzes Motivationsschreiben (max. 500 Zeichen). Bitte schickt dieses bis zum 10. Oktober 2021 23:59 Uhr an larissa.daube@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Präsentation

Theorie | Geschichte**121210501 Postmoderne Architektur in Thüringen****K. Angermann, H. Meier**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.10.2021 - 03.11.2021

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 24.11.2021 - 24.11.2021

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 24.11.2021 - 24.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.11.2021 - 26.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, online via BBB, 10.12.2021 - 10.12.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.01.2022 - 14.01.2022

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

„Less is a bore“, „Form follows fiasco“, „Anything goes“ – die internationale Postmoderne hat viele Postulate hervorgebracht, die in Opposition zur Moderne traten und sich in global rezipierten Gebäuden manifestierten – Robert Venturis Haus für seine Mutter in

Philadelphia, Charles Moores Piazza d'Italia in New Orleans oder James Stirlings No. 1 Poultry in London. Neben solchen Schlüsselwerken der Postmoderne hat sich die Strömung jedoch auch bis in Kleinstädte und Alltagsarchitekturen hinein verbreitet und steht heute, rund 30 bis 40 Jahre nach ihrer Entstehung, oftmals zur Disposition.

In Einklang mit der momentan zu beobachtenden Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Architektur der Postmoderne und ihrer denkmalpflegerischen Bewertung – so stehen etwa die Staatsgalerie in

Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford & Associates, 1979–84), einige Bauten der Internationalen Bauausstellung von 1987 in Berlin oder auch das Haas-Haus in Wien (Hans Hollein, 1985–90) bereits unter Denkmalschutz – , widmet sich das Seminar ausgewählten Bauten der späten 1970er bis 1990er Jahre in Thüringen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Postmoderne in der Architektur sollen diese Gebäude bauhistorisch untersucht und beschrieben und schließlich auf mögliche Denkmalwerte hin untersucht werden.

Interessant sind an diesem zu untersuchenden Gebäudekorpus mehrere Aspekte: zum einen stehen in Thüringen in diesem Zeitraum sowohl Gebäude im Fokus, die zu Zeiten der DDR entworfen wurden als auch Gebäude, die nach der Wiedervereinigung entstanden. Zum anderen sind die Gebäude überwiegend in einem mittel- und kleinstädtischen bis ländlichen Kontext abseits der großen Metropolen entstanden. So stehen Gebäude wie das Schillermuseum in Weimar (1988), die Bundesbankfiliale in Erfurt (1998) im Fokus einer solchen Betrachtung, aber auch die vielen Wohnbauten in Großtafelbauweise, die in 1980er Jahren in den Altstadtkernen vieler Städte entstanden.

- Wie kann man die internationalen Theorien und Beschreibungen der postmodernen Architektur mit der Architekturlandschaft Thüringens dieser Zeit in Zusammenhang setzen?
- Ist das Baugeschehen der 1970er und 1990er Jahre in Thüringen überhaupt anknüpfungsfähig für den Terminus „Postmoderne“?
- Wie bewertet man weniger repräsentative Bauaufgaben wie Wohn- und Industriebauten?
- Welche dieser Gebäude sollten unter Denkmalschutz gestellt werden?

In einem kurzen ersten Abschnitt des Seminars sollen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zur Postmoderne und der Vorstellung einschlägiger Gebäudebeispiele die Merkmale postmoderner Architektur herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil steht die individuelle Recherche zu den Objekten in Thüringen, deren Beschreibung und Bewertung im Vordergrund.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt und vom dortigen Mitarbeiter Dr. Clemens Peterseim mitbetreut.

Es ist geplant, die Ergebnisse auf Postern darzustellen, die während der an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführten Tagung „Denkmal Postmoderne“ im März 2022 ausgestellt werden (www.uni-weimar.de/denkmal-postmoderne).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Leistung, schriftliche Ausarbeitung und Postergestaltung jeweils nach Absprache

121210503 Postmoderne Architektur in Thüringen II

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, 13.10.2021 - 03.11.2021
 Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 24.11.2021 - 24.11.2021
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, 26.11.2021 - 26.11.2021
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, online via BBB, 10.12.2021 - 10.12.2021
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, 14.01.2022 - 14.01.2022
 Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 26.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

„Less is a bore“, „Form follows fiasco“, „Anything goes“ – die internationale Postmoderne hat viele Postulate hervorgebracht, die in Opposition zur Moderne traten und sich in global rezipierten Gebäuden manifestierten – Robert Venturis Haus für seine Mutter in

Philadelphia, Charles Moores Piazza d’Italia in New Orleans oder James Stirlings No. 1 Poultry in London. Neben solchen Schlüsselwerken der Postmoderne hat sich die Strömung jedoch auch bis in Kleinstädte und Alltagsarchitekturen hinein verbreitet und steht heute, rund 30 bis 40 Jahre nach ihrer Entstehung, oftmals zur Disposition.

In Einklang mit der momentan zu beobachtenden Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Architektur der Postmoderne und ihrer denkmalpflegerischen Bewertung – so stehen etwa die Staatsgalerie in Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford & Associates, 1979–84), einige Bauten der Internationalen Bauausstellung von 1987 in Berlin oder auch das Haas-Haus in Wien (Hans Hollein, 1985–90) bereits unter Denkmalschutz – , widmet sich das Seminar ausgewählten Bauten der späten 1970er bis 1990er Jahre in Thüringen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Postmoderne in der Architektur sollen diese Gebäude bauhistorisch untersucht und beschrieben und schließlich auf mögliche Denkmalwerte hin untersucht werden.

Interessant sind an diesem zu untersuchenden Gebäudekorpus mehrere Aspekte: zum einen stehen in Thüringen in diesem Zeitraum sowohl Gebäude im Fokus, die zu Zeiten der DDR entworfen wurden als auch Gebäude, die nach der Wiedervereinigung entstanden. Zum anderen sind die Gebäude überwiegend in einem mittel- und kleinstädtischen bis ländlichen Kontext abseits der großen Metropolen entstanden. So stehen Gebäude wie das Schillermuseum in Weimar (1988), die Bundesbankfiliale in Erfurt (1998) im Fokus einer solchen Betrachtung, aber auch die vielen Wohnbauten in Großtafelbauweise, die in 1980er Jahren in den Altstadtkernen vieler Städte entstanden.

- Wie kann man die internationalen Theorien und Beschreibungen der postmodernen Architektur mit der Architekturlandschaft Thüringens dieser Zeit in Zusammenhang setzen?
- Ist das Baugeschehen der 1970er und 1990er Jahre in Thüringen überhaupt anknüpfungsfähig für den Terminus „Postmoderne“?
- Wie bewertet man weniger repräsentative Bauaufgaben wie Wohn- und Industriebauten?
- Welche dieser Gebäude sollten unter Denkmalschutz gestellt werden?

In einem kurzen ersten Abschnitt des Seminars sollen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zur Postmoderne und der Vorstellung einschlägiger Gebäudebeispiele die Merkmale postmoderner Architektur herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil steht die individuelle Recherche zu den Objekten in Thüringen, deren Beschreibung und Bewertung im Vordergrund.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt und vom dortigen Mitarbeiter Dr. Clemens Peterseim mitbetreut.

Es ist geplant, die Ergebnisse auf Postern darzustellen, die während der an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführten Tagung „Denkmal Postmoderne“ im März 2022 ausgestellt werden (www.uni-weimar.de/denkmal-postmoderne).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Leistung, schriftliche Ausarbeitung und Postergestaltung jeweils nach Absprache

121212801 mind the step - zwischen Räumen und Menschen (Ba)

A. Brokow-Loga, C. Groos, I. Weise

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 12:00, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Ein Kurs ohne Seminarraum, denn wir erobern uns ein vermeintlich bekanntes Territorium neu: Entlang eines konstanten Weges bewegen wir uns über ein Semester durch den Stadtraum Weimar, besuchen bekannte Orte und entdecken bisher unbekannte Ecken, begegnen Menschen, finden Spuren und erforschen den Raum. Jede Woche fügen wir unserem Weg eine Etappe hinzu und fangen dort an, wo wir zuvor aufgehört haben. Dabei fragen wir stets nach den Grenzen, die wir wahrnehmen und erfahren, die uns leiten, die uns aufhalten und die wir überwinden. Die Grenzen, die uns begegnen, sind vielschichtig, sie sind sichtbar und unsichtbar, durchlässig und unüberwindbar, beängstigend und beruhigend, sind physisch, emotional, sozial und gesellschaftlich konstruiert. Welche Räume sind für uns begehbar und auf welche Art und Weise gehen wir mit ihnen in Resonanz?

Wir möchten performativ und losgelöst von unseren erlernten Konstruktionen forschen. Wir fragen nach Körpern, nach Räumen und dem dazwischen. Grenzen definieren Räume. Wir grenzen uns von anderen ab. Aber wer definiert Grenzen? Beim Erforschen dieser Fragen geht es uns nicht um eine konstante Grenzüberschreitung. Vielmehr fragen wir nach der Beschaffenheit von Grenzen, wollen sie dekonstruieren und zärtlich erweitern, um uns neue Perspektiven auf uns, auf den uns umgebenden Raum und unser Miteinander darin zu ermöglichen.

Durch angeleitete Spaziergänge mit spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen nähern wir uns den Grenzen im Raum und in uns an. Durch performative Elemente verstärken, reflektieren und abstrahieren wir diese persönlichen Grenzerfahrungen und versuchen sie greifbar, sichtbar und teilbar zu machen.

Leistungsnachweis:

Auf Basis unseres gemeinsamen Weges, der gemachten Begegnungen, der gefundenen und hinterlassenen Spuren erstellt am Ende des Semesters jede*r Teilnehmer*in eine eigene performative Arbeit, die sich auf dem zurückgelegten Weg verortet und eine persönliche Erkenntnis reflektiert. Dabei ist keine Vorkenntnis notwendig und jeder individuelle und fachliche Zugang ist zulässig.

Bemerkung

Der Besuch der Veranstaltung im Rahmen der bauhaus.module steht allen Studierenden offen. Der angesetzte Termin kann ggf. in Absprache mit den Seminarteilnehmer*innen verschoben werden. Zur Teilnahme schreibt uns bitte eine Mail an cora.groos@uni-weimar.de und marvin.kraemer@uni-weimar.de.

Termin: wöchentlich Freitag 10:00 – 12:00 Uhr, 15.10.21 - 05.02.22

121212802 decolonizing eyes, photography and representation (Ba)

F. Eckardt, M. Valdivieso Beltran

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 08.10.2021 - 08.10.2021

Fr, unger. Wo, 13:00 - 18:00, 29.10.2021 - 10.12.2021

Fr, gerade Wo, 13:00 - 18:00, 14.01.2022 - 28.01.2022

Fr, unger. Wo, 13:00 - 18:00, 04.02.2022 - 18.02.2022

Fr, gerade Wo, 13:00 - 18:00, 11.03.2022 - 25.03.2022

Beschreibung

This lecture intends to foster critical reading of images, decolonial processes of image making and critical perspectives on photographic representation of communities, bodies and stories. We will read academic perspectives on visibility, we will have international guest lecturers from the photo industry that are fighting the traditional gaze in photography and through a series of photo exercises we will critique our own practice as creators. The origin of "visibility" is framed in the development of the colonization project of the colonial world carried out by European countries in the Americas and the Caribbean in the 17th, 18th and 19th centuries. Visibility was created as a weaponized technology that allowed colonists to exercise control and maintain the power of the colonized territories outside their national territory. Visibility was then proposed as the logistical and ideological capacity to imagine, produce and collect detailed information about a territory, its limits, its ecological characteristics, its environmental resources, its inhabitants, its culture, its level of production, etc. Visibility was created at the expense of enslaved Afro-descendant populations in the so-called New World, and they were the first to suffer the consequences of its delimitation and dehumanization.

This ideological reason for visibility is fundamental to understand the discipline of photography and the photographic practice as an exercise of power ; where the subject who takes the photo, the photographer, has historically possessed power over the subject (often objectified) in front of the camera. The photographer holds the power to look at them, to name them, to blaspheme them and to contain them in an image. It is also known that this power has

been kept in a very particular circle of subjects: white cisgender European-American western men. Whom, through their lenses, have perpetuated a one-sided, stereotypical, sometimes racist, sometimes sexist, sometimes dehumanizing view of their subjects. In the context of the photography industry, the ideological paradigm of visibility remains in place and only in recent decades, with the inclusion of photographers, editors and gallery owners of color and/ or from the global south, the debate of the paradigm of visibility has been possible. However, the intrinsic practices of the photographic discipline require a decolonization process that urgently needs space in German academia. What narratives have been built around BIPOC bodies? What is representation and how is it built in photography? What is decolonial representation? What are our Biases? What are the problems of a white dominated gaze on bi-poc representation? How does it look like the photography genre developed through the gaze of bi-poc photographers? What is the ethical question of portraying the other?

Bemerkung

This class proposes a series of readings, debates and photographic exercises to understand and develop a critical view on the photographic practice and the position of the students who intend to exercise it on a personal or professional level.

121213001 In Search of a Pattern That Connects: Gregory Bateson's ecological aesthetics and designing within a more than human world (Ba)

L. Link, D. Perera

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

"What pattern connects the crab to the lobster and the orchid to the primrose and all of them to me? And me to you? And all six of us to the amoeba in one direction and to the back-ward schizophrenic in another?" (Bateson, 1978) What pattern connects this question to you, me, and us as we work in times of ecological crisis, a time of many proposals such as Green New Deals and a call for a New Bauhaus?

If you are curious about these questions, join us this semester as we embark on a semester-long exploration of the pattern that connects as it appears within the work of Gregory Bateson. The pattern that connects is another term for how Bateson came to redefine 'aesthetics' to encompass the complexity of a more than human world. Bateson was critical of the 1960-70s discourses on 'patterns' emerging across disciplines from information sciences to the design sciences, which used the notion of a 'pattern language' in a technocratic manner to make the environment more manageable. He reframed 'patterns' within a more ecological, aesthetic, and spiritual discussion that acknowledged the systemic complexity of living systems that environmental management models could not fully capture. Bateson pointed out the wrong ways in which design sciences used the notion of the survival of the fittest that sets a competitive relationship between the organism vs. environment, suggesting that the unit of survival was the 'relation' between the organism and environment. He sought to address the complexity of this unity by placing the questions of aesthetics in a 'communicational order,' in contrast to his predecessors of the western world, who framed aesthetics as a quality primarily dependent upon the perceiving human subject. By framing aesthetics as a form of meta-communication, ecological aesthetics denotes a participatory process between the human and non-human systems (animals, institutions, technological) that characterize the living world. He reconfigured how participation, power, system, learning, and flexibility can be reframed as part of a design discussion and an ecological discussion. In this seminar, we will review the critical texts related to Bateson's concept of ecological aesthetics and engage in conversations with Guest researchers (Dr. Jon Goodbun, Dr. Ben Sweeting, Dr. Marie Davidova) who have extended these ideas to their respective practices in design politics, ethics, and design material prototyping. In particular, we will entertain the possibility of how a better understanding of 'Batesonian aesthetics' can provide an alternative framework for articulating a better design approach towards a more than human world and reframe this concept in ways that are accessible to other designers and stakeholders of the design process.

Bemerkung

Course Format

1 Film screening (in presence) + 3 guest lectures(Virtual/open to public) + 3 reading sessions (in presence) + 3 individual consultations for project

Leistungsnachweis

Final submission (Output):

Based on the readings, discussions, and guest presentations, the participants are encouraged to unpack what Batesonian 'ecological aesthetics' and its ethical, social, political implications can mean in designing within the current ecological crisis via a creative response. The creative response should be presented via a video of a maximum of 10 min, which can take the form of recording a story, a poem, an artwork, a record of a personal building project, or a manifesto developed with the semester. The objective is to make the notion of 'ecological aesthetics' more accessible to a broader audience.

The project videos and lecture discussions would be edited and compiled as a playlist and would be made available to the greater public.

If you are interested in taking part in the course and have questions, contact dulmini.perera@uni-weimar.de

Werkzeuge | Methoden

120210105 Architektur wahrnehmen - Part 1

A. Abel

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

90 Prozent unserer Zeit, so Evans & McCoy (1998)^[1], verbringen wir in Architektur und den Rest unserer Zeit in ihrer unmittelbaren Umgebung. Architektur beeinflusst unser Erleben und Verhalten wie kaum ein anderer Umweltfaktor. Um diesen Einfluss zu verstehen, müssen wir uns mit unserer Wahrnehmung auseinandersetzen. Denn die Wahrnehmung ist die Grundlage jeder Mensch-Umwelt-Interaktion.

- Der Mensch als Wahrnehmender hat Ansprüche an die Architektur, die nachvollzogen und umgesetzt werden können. So wird belegbar und begründbar, was eine für Menschen geeignete Architektur ausmacht - über alle individuellen Präferenzen hinweg.

- Kenntnisse der Architekturwahrnehmung sind Voraussetzung für jede Kommunikation über und durch Architektur, für jeden Diskurs und für jede Vermittlung.

- Jede bewusste Wahrnehmung unserer Umwelt ist zugleich auch Selbstbegegnung, denn im Spiegel unserer eigenen individuellen Wahrnehmung erkennen wir uns selbst. In diesem Sinn schreibt William James, Psychologe und Philosoph: "Durch die Art, wie er <gemeint ist der Mensch> den Dingen Aufmerksamkeit schenkt, trifft jeder von uns im wörtlichen Sinn eine Wahl, welcher Art Welt es sein soll, in der er leben will."^[2]

Deshalb werden alle Inhalte des Seminars nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch erfahren und gemeinsam reflektiert. Zusätzlich kann in diesem Semester jeder/jede Teilnehmende eine kleine Studie oder ein kleines Experiment zur Thematik durchführen, die methodisch begleitet und gegen Ende des Semesters in der Gruppe vorgestellt werden.

Dieses Seminar kann auf zwei verschiedene Arten belegt werden:

Belegung von Part 1: Teilnahme und Mitschrift. 3 Leistungspunkte.

Belegung von Part 1 und Part 2: Teilnahme und Mitschrift sowie zusätzlich Konzeption und Durchführung einer eigenen kleinen Studie, eines Experimentes, einer Befragung zur Architekturwahrnehmung. Hierbei werden die Studierenden begleitet und unterstützt.

3 Leistungspunkte für Teilnahme und Mitschrift + 3 Leistungspunkte für die eigene kleine Studie. 6 Leistungspunkte insgesamt.

Part 2 kann nicht ohne Part 1 belegt werden. Für Part 2 ist keine zusätzliche Veranstaltungszeit vorgesehen. Die Begleitung bei der Durchführung der eigenen Studie/des eigenen Experimentes findet individuell und nach Absprache statt.

[1] Die Zahl stammt aus einer Studie von Evans, G.W. & McCoy, J.M. mit dem Titel: *When buildings don't work: The role of architecture in human health*; In: *Journal of Environmental Psychology*, vol. 18 (1), 1998; pp. 85–94; p. 85.

[2] Zitiert nach Crary, Jonathan: *Aufmerksamkeit. Wahrnehmung und moderne Kultur*, Frankfurt am Main, 2002; (*Suspensions of Perception. Attention, Spectacle and Modern Culture*; 1999); S. 57).

Bemerkung

Die Einschreibung findet über das Bisonportal statt.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift

120210106 Architektur wahrnehmen - Part 2

A. Abel

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

90 Prozent unserer Zeit, so Evans & McCoy (1998)[1], verbringen wir in Architektur und den Rest unserer Zeit in ihrer unmittelbaren Umgebung. Architektur beeinflusst unser Erleben und Verhalten wie kaum ein anderer Umweltfaktor. Um diesen Einfluss zu verstehen, müssen wir uns mit unserer Wahrnehmung auseinandersetzen. Denn die Wahrnehmung ist die Grundlage jeder Mensch-Umwelt-Interaktion.

- Der Mensch als Wahrnehmender hat Ansprüche an die Architektur, die nachvollzogen und umgesetzt werden können. So wird belegbar und begründbar, was eine für Menschen geeignete Architektur ausmacht - über alle individuellen Präferenzen hinweg.

- Kenntnisse der Architekturwahrnehmung sind Voraussetzung für jede Kommunikation über und durch Architektur, für jeden Diskurs und für jede Vermittlung.

- Jede bewusste Wahrnehmung unserer Umwelt ist zugleich auch Selbstbegegnung, denn im Spiegel unserer eigenen individuellen Wahrnehmung erkennen wir uns selbst. In diesem Sinn schreibt William James, Psychologe und Philosoph: "Durch die Art, wie er den Dingen Aufmerksamkeit schenkt, trifft jeder von uns im wörtlichen Sinn eine Wahl, welcher Art Welt es sein soll, in der er leben will." [2]

Deshalb werden alle Inhalte des Seminars nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch erfahren und gemeinsam reflektiert. Zusätzlich kann in diesem Semester jeder/jede Teilnehmende eine kleine Studie oder ein

kleines Experiment zur Thematik durchführen, die methodisch begleitet und gegen Ende des Semesters in der Gruppe vorgestellt werden.

Architektur wahrnehmen Part 2 kann nur gemeinsam mit **Architektur wahrnehmen Part 1** belegt werden.

Belegung von Part 1 und Part 2: Teilnahme und Mitschrift sowie zusätzlich Konzeption und Durchführung einer eigenen kleinen Studie, eines Experimentes, einer Befragung zur Architekturwahrnehmung. Hierbei werden die Studierenden begleitet und unterstützt.

3 Leistungspunkte für Teilnahme und Mitschrift + 3 Leistungspunkte für die eigene kleine Studie. 6 Leistungspunkte insgesamt.

Part 2 kann nicht ohne Part 1 belegt werden. Für Part 2 ist keine zusätzliche Veranstaltungszeit vorgesehen. Die Begleitung bei der Durchführung der eigenen Studie/des eigenen Experimentes findet individuell und nach Absprache statt.

[1] Die Zahl stammt aus einer Studie von Evans, G.W. & McCoy, J.M. mit dem Titel: *When buildings don't work: The role of architecture in human health*; In: *Journal of Environmental Psychology*, vol. 18 (1), 1998; pp. 85–94; p. 85.

[2] Zitiert nach Crary, Jonathan: *Aufmerksamkeit. Wahrnehmung und moderne Kultur*, Frankfurt am Main, 2002; (*Suspensions of Perception. Attention, Spectacle and Modern Culture*; 1999); S. 57).

Bemerkung

Die Einschreibung findet über das Bisonportal statt.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: eigene Studie

120110101 Bau-/Praxisseminar GropiusZimmerPavillon (GZP)

J. Heinemann

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, an der Professur, Aktsaal, 15.10.2021 - 15.10.2021

Beschreibung

GZP_ Die gemeinschaftliche Direktorenschaft der Zukunft - als in die Welt zu tragendes Erbe Weimars

Das Demokratie nicht selbstverständlich ist, zeigen die aktuellen politischen Ereignisse im Thüringer Landtag. Wir fragen uns, kann dieses kostbare Erbe in Form einer Rauminstallation Bewusstsein schaffen?

Der Gropius-Zimmer-Pavillon (GZP) ist die abstrakt nachempfundene Raumliniatur des im Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar verorteten Direktorenzimmers des Gründungsdirektors, das Gropiuszimmer, das als die erste gesamtheitliche Raumkomposition der Moderne gilt. Anlässlich der *Woche der Demokratie*, Anfang des Jubiläumsjahres zu 100 Jahre Bauhaus / 100 Jahre Demokratie, wurde der Gropius-Zimmer-Pavillon als Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Nationaltheater im Februar 2019 erstmalig auf dem Weimarer Theaterplatz als architektonische Intervention der von Gropius gestalteten Gedenktafel zur Nationalversammlung an der Theaterfassade des Deutschen Nationaltheaters in Weimar auf- und gegenüber gestellt.

Die Installation bildet die Kubatur des Direktorenzimmers nach und definiert somit einen öffentlichen Raum im öffentlichen Raum, der Passanten einlädt, ihn für sich zu interpretieren, sich darin aufzuhalten, darin und darüber ins Gespräch zu kommen sowie die Dimensionen der Direktorenschaft einer demokratischen Gesellschaft „weiter“ zudenken. Durch die (ideell aus den massiven Mauern des Hauptgebäudes herausgenommenen) offene Raumgeometrie, die aufgrund des sich vergrößernden Ursprungswürfels aus der Installation heraus gedanklich auf den Theaterplatz größer projiziert werden kann, wird der Raum nicht nur nach außen geöffnet, sondern öffnet auch seine Funktion in die Öffentlichkeit hinein, wo durch die Funktion der Direktorenschaft auf den öffentlichen Raum und damit auf die Öffentlichkeit übergeht und sich ein jeder in der Rolle des Direktors, der Direktorin wiederfindet.

Wem unterliegt die Direktorenschaft/ die Verantwortung/ die Gestaltung des öffentlichen Raumes in einer Demokratie? Anliegen dieser metaphorischen Installation ist das Gewährwerden der eigenen Rolle in einer demokratiebasierten Gesellschaft. Mit dem Recht auf Mitgestaltung geht auch Verantwortung einher, die uns alle betrifft. In einer Demokratie sind wir keine Zaungäste, sondern Akteure, jeder in seinem Bereich und darüber hinaus, das Gesamtkunstwerk Gesellschaft betreffend.

Aus diesem offenen Direktorenzimmer heraus auf den jeweiligen Standort bezogen fanden etliche Aktionen und Inszenierungen, zu der Frage „Wie gestalten wir gemeinsam die Zukunft?“ statt. Der GZP wanderte im letzten Jahr von dem Ort, an dem sich das Deutsche Volk die Weimarer Verfassung gab auf den Campus der Bauhaus-Universität, in das Foyer des deutschen Hygienemuseums in Dresden bis in die Toskana nach Siena, der Partnerstadt Weimars. Aktuell steht er am Fuße der *Cattedrale Metropolitana di Santa Maria Assunta*, eines der bedeutendsten Beispiele der gotischen Architektur weltweit. Die nächsten Standorte für das „offene Direktorenzimmer“ sollen die Weimarer Partnerstadt Blois in Frankreich und Trier bieten.

Im Seminar wird es darum gehen, den neuen Standort in Blois in Bezug auf die örtliche Intervention der Rauminstallation zu untersuchen um ihn mit den Bestandgebäuden in eine Art Dialog zu treten zu lassen, der den Standort hinterfragt sowie Impulse stiftete diesen neu zu interpretieren. Ähnlich einem guten Gespräch mit einem zu Gast verweilenden Bekannten, der aufgrund seiner Erfahrungen, Herkunft eine neue Sichtweise auf altbekanntes offenbart. Den Aufbau des Pavillons am Standort im Team zu organisieren, auszuführen und zu dokumentieren, sowie sich inhaltlich der Frage zu widmen welches ungenutzte Potential bietet der öffentliche Raum für offene, demokratische Gesellschaften und was ist das „in die Welt zu tragendes Erbe“ des Bauhauses.

Bemerkung

Anmeldung per Email: julia.heinemann@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Exkursion: 3 Exkursions-Tage

4 Kompaktseminare (Termine werden noch bekannt gegeben) 1. Treffen 17.4. um 13:30 Uhr im Aktsaal

Leistungsnachweis

schriftliche oder dokumentarische Arbeit: 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen oder dokumentarischen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem zuvor zu vereinbarem Mindestumfang (schriftlich: von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester).

121210101 poly.chrom I - die Farbe im architektonischen Kontext

L. Nerlich

Übung

Fr, Einzel, 11:00 - 14:00, online via BBB, 12.11.2021 - 12.11.2021

Fr, unger. Wo, 11:00 - 14:00, 26.11.2021 - 10.12.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 14:00, 17.12.2021 - 17.12.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 14:00, 14.01.2022 - 14.01.2022

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

„poly.chrom I – die Farbe im architektonischen Kontext“ stellt die Funktion der Farbe in der Architektur in den Vordergrund. Dabei werden monochrome, optische, sensuell-haptische, anekdotisch-ikonische und systematische Farbanwendungen und Farbkonzepte vorgestellt. Nach Übungen zu Farbanwendungen und Farbkonzepten in der Architektur wird der Farbraum eines Gebäudes in der Weimarer Innenstadt mit Hilfe unterschiedlicher Farbsysteme erhoben und dokumentiert. Hierbei wird die Rolle der Farbe als Kommunikationsmittel untersucht, exemplarisch ein Farbfundus angelegt und die Wirkung der Farbe empirisch überprüft. Abschließend wird ein Farbvorschlag für eine Fassade angefertigt.

Bemerkung

Die Einschreibung findet über das Bisonportal statt.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mappe

121210102 Baufeld.Bauhaus - studentische Experimentierflächen (Ba)

J. Heinemann, A. Ising, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 15:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.10.2021 - 02.02.2022

Do, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 18.11.2021 - 18.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.11.2021 - 19.11.2021

Beschreibung

Wir wollen die Welt immer wieder aufs neue gestalten. Die Welt, dass ist für uns Weimar, noch präziser die Orte an denen wir Leben und Lehren, unsere Uni. Wir fangen mit einem Parkplatz an und zeigen was in flexiblen Räumen alles möglich ist. Hierzu gibt es das Bauhaus Modul „MEROTOP_Baufeld Bauhaus“, im Kollektiv wollen wir eine Zwischennutzung und Raumentwicklung der Parkplatzfläche hinter der Mensa umsetzen. Zusammen planen und bauen wir ein Modulsystem, welches es uns ermöglicht den Raum zu bespielen. Mit diesem organisieren wir in Gruppen Aktionen/Veranstaltungen und zeigen was unser Campus alles kann. Am Abend und am Wochenende entsteht die Freifläche auf dem Parkplatz, sobald die Autos der Arbeitenden auf der Mensabaustelle, den Parkplatz nicht mehr brauchen. Vergangenes Semester haben wir angefangen den Raum durch Veranstaltungen als Experimentierfläche zu nutzen und als Ort weiter zu entwickeln. Die Veranstaltungen sollen der aktuellen Infektionsdynamik entsprechen, im Falle steigender Infektionszahlen wollen wir alternative Formate entwickeln. Wir möchten unser Leben im Raum selbst gestalten und etablieren hierfür einen wandelbaren Ort, der für Gemeinschaft, Kultur und Diskurs steht. Das Projekt vereint Kunst, Medien, Architektur, Urbanistik und Design, wir brauchen euch alle, packt mit an!

Erstes Treffen Mittwoch 13.10.2021; 15 Uhr; Baufeld Parkplatz

Bemerkung

Das Seminar steht Studierenden verschiedener Disziplinen offen, verlangt nicht nach fachspezifischem Vorwissen und ist methodisch-didaktisch so konzipiert, dass eine erfolgreiche Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Disziplinen möglich ist. Das Seminar ist prozessorientiert und ergebnisoffen. Soweit es die Covid 19 Maßnahmen zulassen, sind 1:1 Studien (in studentischen Teams auf dem Campus (zwischen Mensa / Ilmpark / Staatsarchiv) geplant.

Lehrende: Fleur Ising, Philipp Spieß, Enzo Paul Weber

Leistungsnachweis

Studiengang und Fachrichtung bezogene „Baupformance“, aktive Mitarbeit, Portfolio, Dokumentation

121210103 POSITIONEN

A. Abel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 18:00 - 19:30, 03.11.2021 - 15.12.2021

Beschreibung

POSITIONEN – Healing Architecture

Online-Vortrags-/Vorlesungsreihe

Best Practice Gesundheitsbau

Wintersemester 2021

Gesundheit, Glück und Wohlbefinden sind wesentliche Faktoren, die die Qualität unseres Lebens ausmachen. Dabei sind sie von ihrem Begriffsinhalt her so verwandt miteinander, dass sie teilweise synonym gebraucht werden. Die WHO beispielsweise definiert Gesundheit in ihrer Gründungscharta von 1948 als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“^[1]

Die Begriffe Gesundheit und Krankheit beschreiben demnach keine Gegensätze auf einem Kontinuum, sondern eigenständige Bedeutungsfelder, die aber selbstverständlich in komplexem mehrdimensionalen Zusammenhang miteinander stehen. Auch deshalb ist die Relevanz von Gesundheit wohl nirgends so deutlich zu erkennen und zu belegen wie im Kontext von Krankheit.

Best Practice Gestaltungsbeispiele für erkrankte Menschen zeigen daher besonders nachdrücklich das Potential von Architektur für die menschliche Gesundheit – auch über die Heilung oder Behandlung von Erkrankungen hinaus – als Lebensqualität für alle.

In der Vorlesungsreihe **POSITIONEN Healing Architecture** stellen eine Reihe von Architekt*innen eigene Praxisbeispiel und Ansätze vor, von der pädiatrischen Onkologie bis hin zu Wohnformen im Zusammenhang mit Alzheimer Erkrankungen, vom Klinikgebäude, über Wohngruppen bis hin zu Gebäuden, die sowohl die Klinik, als auch die vorhandene medizinische und therapeutische Versorgung ergänzen wie bei den Maggie's Centres.

Anspruch der Vorlesungsreihe ist dabei ein weiter offener Blick auf möglichst alle relevanten Faktoren, leitmotivischer Fokus aber sind die Faktoren Farbe, Licht und Atmosphäre.

Jeder Vortrag besteht aus einer Präsentation der Architekt*innen und aus einer moderierten Diskussion.

Health, happiness and well-being are the fundamental factors making up our quality of life. Yet their connotations are so closely related that they are sometimes used interchangeably. In the WHO's 1948 foundation charter, for example, health is defined as "a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity."^[2]

Thus, health and illness are not opposites on a linear continuum, but independent semantic fields which bear a complex and multidimensional relationship to each other. And therefore, the relevance of health can surely not be observed and verified more clearly anywhere else but in the context of illness.

Best practice examples of buildings for the sick and the injured hence show the potential of architecture for human health – beyond just the healing or treatment of illnesses – as the quality of life itself.

*The lecture series **Healing Architecture** presents a series of designs and approaches by an array of architectures and architects: ranging from pediatric oncology to living in a context of Alzheimer's disease, from medical centers to residential groups to buildings which complement the existing medical and therapeutic care, like the Maggie's Centres.*

The series aims for a broad, open view on as many relevant factors as possible, but color, light and atmosphere will be our main focus.

Each lecture will consist of a presentation by the architects and a moderated discussion.

Position 1

Architects of Happiness.

Thomas Bo#gl *LIAG Architekten* Den Haag NL

Prinses Ma#xima Centrum Utrecht NL

Mittwoch, 3. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 2

Jason Danziger *thinkbuild architecture* Berlin D

Soteria Berlin St. Hedwig Krankenhaus Berlin D

Mittwoch, 10. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 3

Touching architecture.

Andrea Mo#hn *Architects* Rotterdam NL

Daycare centre Felseoord Delft NL

Mittwoch, 17. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 4

Spatial quality.

Peter Defesche *Defesche Van den Putte* architecture and urbanism Amsterdam NL

Emma Children's Hospital Amsterdam NL

Mittwoch, 24. November 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 5

Architecture that cares.

Morten Rask Gregersen *NORD Architects A/S* Copenhagen NV DK

Alzheimer Village in France

Mittwoch, 1. Dezember 2021 - 18 – 19.30 Uhr

Position 6

Orte der Heilung – Eine Projektrundreise.

Petra W#rner *wo#rner traxler richter* Frankfurt Dresden Mu#nchen D Basel CH

Universitätsklinikum Aachen Sanierung und Neustrukturierung des Pflegebereichs

Mittwoch, 8. Dezember 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Position 7

The Architecture of Health.

1. **dRMM** London UK

Maggie´s Oldham, Royal Oldham Hospital UK

Mittwoch, 15. Dezember 2021 – 18 – 19.30 Uhr

Format:

Digital und als Aufzeichnung verfügbar

3 Leistungspunkte, Abgabeleistung – ein Essay, das sich mit einem der Vorträge auseinandersetzt

Die Vorlesungen werden in Deutsch oder Englisch gehalten.

Digital as well as recorded

3 ECTS, assignment – an essay, on the subject of one of the lectures

Lectures will be held in German or English.

Veranstaltet von

Organised by

Dr. Alexandra Abel, Architekturpsychologin für die Professur Bauformenlehre (Prof. Bernd Rudolf) Bauhaus-Universität Weimar

Und

Prof. Dr. Axel Buether für die Universität Wuppertal

[1] World Health Organization (2014): *Verfassung der Weltgesundheitsorganisation* (Übersetzung), World Health Organization, New York, S. 1. Online unter: www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19460131/201405080000/0.810.1.pdf. Abgerufen am: 26.05.2019.

[2] World Health Organization: *Constitution*. Online unter: <https://www.who.int/about/governance/constitution>. Abgerufen am: 12.08.2021.

121210104 Healing Architecture - Architektur und Gesundheit

A. Abel

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Seminar: Healing Architecture – Architektur und Gesundheit

Was macht gute Architektur aus? Wann entsteht Architektur im besten Sinne des Wortes für den Menschen und das gesamte Ökosystem?

Dieses Seminar zeigt unterschiedliche Ansätze aus der Architekturpsychologie auf, die sich alle einer Antwort annähern und in ihrer Komplexität die Relevanz aufzeigen, die Architektur für den Menschen und das gesamte Ökosystem hat. Der Blick auf die unterschiedlichsten Perspektiven und Theorien versteht sich dabei als Einladung zu einem offenen Diskurs über die einleitende Frage.

Die Architekturpsychologie ist die Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten in gebauten Umwelten[1] – die Mensch-Umwelt-Optimierung hypothetisch ihre übergeordnete Intention. Jener lediglich aus einem

Vergleichsvorgang hervorgegangene Begriff der Optimierung aber bedarf einer inhaltlichen Füllung. Diese Füllung könnte der Begriff des Wohlbefindens sein.

Ziel der Architektur wäre es dann – unterstützt auch durch die Architekturpsychologie-, das menschliche Wohlbefinden ebenso optimal zu fördern wie das Fortbestehen und den Erhalt des gesamten Ökosystems.

Gesundheit, Glück und Wohlbefinden sind wesentliche Faktoren, die die Qualität unseres Lebens ausmachen. Dabei sind sie von ihrem Begriffsinhalt her so verwandt miteinander, dass sie teilweise synonym gebraucht werden. Die WHO beispielsweise definiert Gesundheit in ihrer Gründungscharta von 1948 als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur <als> das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“^[2]

Die Begriffe Gesundheit und Krankheit beschreiben demnach keine Gegensätze auf einem Kontinuum, sondern eigenständige Bedeutungsfelder, die aber selbstverständlich in komplexem mehrdimensionalen Zusammenhang miteinander stehen. Auch deshalb ist die Relevanz von Gesundheit wohl nirgends so deutlich zu erkennen und zu belegen wie im Kontext von Krankheit.

Das Potential von Architektur und Gestaltung in dem komplexen Feld von Gesundheit und Krankheit ist Inhalt dieses Seminars.

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen Konzepte von Krankheit und Gesundheit werden relevante Theorien und Studien vorgestellt, die die Relevanz und das Potential der Gestaltung in diesem Zusammenhang aufzeigen. In der parallel verlaufenden Vorlesung mit dem Titel **POSITIONEN – Healing Architecture** wird anhand von Best Practice Beispielen aufgezeigt, welche Wirkung Gestaltung haben kann und wodurch.

Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an der Vorlesung **POSITIONEN - Healing Architecture** ist für die Belegung des Seminars erforderlich.

Sprache: Deutsch und Englisch

6 ECTS:

3 ECTS für die Einarbeitung in eines der Best Practice Beispiele als Vorbereitung auf eine (auf Wunsch auch auf mehrere) der Diskussionsrunden im Anschluss an die Vorlesungen, an der die jeweiligen Studierenden dann aktiv (sozusagen auf dem digitalen Podium) teilnehmen können.

3 ECTS für ein Impulsreferat

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen sehr gerne an:

Dr. Alexandra Abel

alexandra.abel@uni-weimar.de

[1] So definiert Richter (2013) die Architekturspsychologie als die „Lehre vom **Erleben** und **Verhalten** des Menschen in **gebauten Umwelten**. Ziel ist es, menschliches Erleben und Verhalten in diesem Kontext zu beschreiben, zu erklären, vorherzusagen und zu verändern.“ Aus: Richter, Peter G. (Hrsg.): *Architekturspsychologie. Eine Einführung*. Lengerich 2013; S. 21.

[2] World Health Organization (2014): *Verfassung der Weltgesundheitsorganisation* (Übersetzung), World Health Organization, New York; S. 1. Online unter: www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19460131/201405080000/0.810.1.pdf. Abgerufen am: 26.05.2019.

Bemerkung

Die Einschreibung findet über das Bisonportal statt.

121210105 Bau-/Praxisseminar GropiusZimmerPavillon (GZP) - Teil 2

J. Heinemann

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, an der Professur, Aktsaal, 15.10.2021 - 15.10.2021

Beschreibung

GZP_ Die gemeinschaftliche Direktorenschaft der Zukunft - als in die Welt zu tragendes Erbe Weimars

Das Demokratie nicht selbstverständlich ist, zeigen die aktuellen politischen Ereignisse im Thüringer Landtag. Wir fragen uns, kann dieses kostbare Erbe in Form einer Rauminstallation Bewusstsein schaffen?

Der Gropius-Zimmer-Pavillon (GZP) ist die abstrakt nachempfundene Raumliniatur des im Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar verorteten Direktorenzimmers des Gründungsdirektors, das Gropiuszimmer, das als die erste gesamtheitliche Raumkomposition der Moderne gilt. Anlässlich der *Woche der Demokratie*, Anfang des Jubiläumsjahres zu 100 Jahre Bauhaus / 100 Jahre Demokratie, wurde der Gropius-Zimmer-Pavillon als Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Nationaltheater im Februar 2019 erstmalig auf dem Weimarer Theaterplatz als architektonische Intervention der von Gropius gestalteten Gedenktafel zur Nationalversammlung an der Theaterfassade des Deutschen Nationaltheaters in Weimar auf- und gegenüber gestellt.

Die Installation bildet die Kubatur des Direktorenzimmers nach und definiert somit einen öffentlichen Raum im öffentlichen Raum, der Passanten einlädt, ihn für sich zu interpretieren, sich darin aufzuhalten, darin und darüber ins Gespräch zu kommen sowie die Dimensionen der Direktorenschaft einer demokratischen Gesellschaft „weiter“ zudenken. Durch die (ideell aus den massiven Mauern des Hauptgebäudes herausgenommenen) offene Raumgeometrie, die aufgrund des sich vergrößernden Ursprungswurfs aus der Installation heraus gedanklich auf den Theaterplatz größer projiziert werden kann, wird der Raum nicht nur nach außen geöffnet, sondern öffnet auch seine Funktion in die Öffentlichkeit hinein, wo durch die Funktion der Direktorenschaft auf den öffentlichen Raum und damit auf die Öffentlichkeit übergeht und sich ein jeder in der Rolle des Direktors, der Direktorin wiederfindet.

Wem unterliegt die Direktorenschaft/ die Verantwortung/ die Gestaltung des öffentlichen Raumes in einer Demokratie? Anliegen dieser metaphorischen Installation ist das Gewährwerden der eigenen Rolle in einer demokratiebasierten Gesellschaft. Mit dem Recht auf Mitgestaltung geht auch Verantwortung einher, die uns alle betrifft. In einer Demokratie sind wir keine Zaungäste, sondern Akteure, jeder in seinem Bereich und darüber hinaus, das Gesamtkunstwerk Gesellschaft betreffend.

Aus diesem offenen Direktorenzimmer heraus auf den jeweiligen Standort bezogen fanden etliche Aktionen und Inszenierungen, zu der Frage „Wie gestalten wir gemeinsam die Zukunft?“ statt. Der GZP wanderte im letzten Jahr von dem Ort, an dem sich das Deutsche Volk die Weimarer Verfassung gab auf den Campus der Bauhaus-Universität, in das Foyer des deutschen Hygienemuseums in Dresden bis in die Toskana nach Siena, der Partnerstadt Weimars. Aktuell steht er am Fuße der *Cattedrale Metropolitana di Santa Maria Assunta*, eines der bedeutendsten Beispiele der gotischen Architektur weltweit. Die nächsten Standorte für das „offene Direktorenzimmer“ sollen die Weimarer Partnerstadt Blois in Frankreich und Trier bieten.

Im Seminar wird es darum gehen, den neuen Standort in Blois in Bezug auf die örtliche Intervention der Rauminstallation zu untersuchen um ihn mit den Bestandgebäuden in eine Art Dialog zu treten zu lassen, der den Standort hinterfragt sowie Impulse stiftete diesen neu zu interpretieren. Ähnlich einem guten Gespräch mit einem zu Gast verweilenden Bekannten, der aufgrund seiner Erfahrungen, Herkunft eine neue Sichtweise auf altbekanntes offenbart. Den Aufbau des Pavillons am Standort im Team zu organisieren, auszuführen und zu dokumentieren, sowie sich inhaltlich der Frage zu widmen welches ungenutzte Potential bietet der öffentliche Raum für offene, demokratische Gesellschaften und was ist das „in die Welt zu tragendes Erbe“ des Bauhauses.

Bemerkung

Anmeldung per Email: julia.heinemann@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Exkursion: 3 Exkursions-Tage

4 Kompaktseminare (Termine werden noch bekannt gegeben) 1. Treffen 17.4. um 13:30 Uhr im Aktsaal

Leistungsnachweis

schriftliche oder dokumentarische Arbeit: 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen oder dokumentarischen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem zuvor zu vereinbarendem Mindestumfang (schriftlich: von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester).

Soft Skills

117112802 Deutsch für Geflüchtete (Ba)

F. Eckardt

Seminar

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2021 - 22.10.2021

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Dieses Semester wollen wir die Sprach- und Lernwerkstatt „Wortschatz“ als Bauhaus.Modul anbieten und somit die Anrechnung von drei Leistungspunkten nicht nur Angehörigen der Fakultät Architektur & Urbanistik, sondern allen Interessierten zugänglich zu machen.

Der Kurs „Wortschatz“ im Rahmen der gleichnamigen Sprachwerkstatt vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und durchzuführen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden voraussichtlich digital statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis sechs Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops (je nach Gegebenheiten digital oder in Präsenz), eine digitale Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und Austauschrunden während des Semesters und die Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen. Über die konkreten Semestertermine werdet ihr zur digitalen Infoveranstaltung am 22.10.2021 informiert. Den BBB-Link erhaltet ihr per Mail nach der Anmeldung über das Formular unserer Website.

Zusätzlich zur Einschreibung im Bison-Portal erfolgt die Anmeldung über ein Formular, welches ab sofort und bis zum 19.10.2021 auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann. Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter:

wortschatz@welcome-weimar.com

Die rechtzeitige Anmeldung und Eintragung im Bison-Portal ist notwendig und verbindlich, um sich die erbrachte Leistung anrechnen lassen zu können! Die Leistungspunkte können für den Kurs nur einmalig angerechnet werden, sodass beim wiederholten Belegen das Erwerben von Leistungspunkten nicht mehr möglich ist.

121212101 Die Bebaubarkeit von Grundstuecken - Rechtliche Vorgaben durch Bauplanungsrecht (Ba)

M. Lailach, N. Wichmann-Sperl

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, HS 6, Coudraystraße 9, 03.11.2021 - 03.11.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 05.11.2021 - 05.11.2021

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, HS 6, Coudraystraße 9, 24.11.2021 - 24.11.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Online-Termin, 26.11.2021 - 26.11.2021

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, online, 08.12.2021 - 08.12.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, online, 10.12.2021 - 10.12.2021

Beschreibung

Die Bebaubarkeit und Ausnutzbarkeit von Grundstuecken haengt massgeblich von rechtlichen Vorgaben ab, etwa des Bebauungsplans, des BauGB und der BauNVO. Es gehoert zu den Aufgaben des Architekten/der Architektin, dazu den (potentiellen) Bauherrn zu beraten. In unserer Veranstaltung werden wir die massgeblichen rechtlichen Grundlagen behandeln und lernen, sie auf konkrete Grundstuecke anzuwenden. Dazu werden wir an den Freitagen die online-Recherche anhand zahlreicher Beispielsfaelle gemeinsam ueben und dabei das an den Mittwochen Diskutierte anwenden.